

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| BERICHT DES PRÄSIDENTEN | 4 |
| IM FOKUS – DAS NETZWERK – SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG | 7 |
| AUS DEN ARBEITSGRUPPEN | |
| Raum- und Richtplanung | 14 |
| Verkehr | 16 |
| Projekte und Förderinstrumente | 18 |
| Gebietsmanagement | 20 |
| Kultur | 21 |
| AUS DEM NETZ WIRTSCHAFT | |
| Wirtschaftsbeirat | 24 |
| Unternehmerclub | 25 |
| AUS DEN NETZWERKEN | |
| Politnetz | 26 |
| Energie | 27 |
| Bildung | 28 |
| Gesundheit | 29 |
| Tourismus | 30 |
| PRIORIS | 32 |
| MEHRJAHRESPROGRAMM 2024–2028 | 34 |
| ORGANISATION | |
| Verbandsleitung & Geschäftsstelle | 35 |
| Arbeitsgruppen | 36 |
| Netzwerke | 37 |
| Delegierte der Verbandsgemeinden | 38 |
| JAHRESRECHNUNG 2023 | |
| Erfolgsrechnung | 40 |
| Bilanz | 42 |
| Regionsprofil REGION LUZERN WEST | 43 |

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die Aufgaben des Jahres 2023 gestalteten sich für die REGION LUZERN WEST anspruchsvoll. Einerseits forderte das Projekt PRIORIS von der Steuerungsgruppe und den beteiligten Gemeinden grösste Anstrengungen. Andererseits mussten mehrere personelle Ausfälle bewältigt werden. Dank dem wertvollen Netzwerk und den engagierten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle konnten diese und weitere Herausforderungen aber gemeistert werden.

Der Jahresbericht 2023 widmet sich dem Thema «Netzwerken», da Netzwerke die Basis für die Bewältigung unserer Aufgaben in der Regionalentwicklung bilden.

Treffen der Arbeitsgruppen und Netzwerke

Die grossartige Vernetzung innerhalb der REGION LUZERN WEST wurde an unserem Treffen der Mitglieder aller Arbeitsgruppen und Netzwerke vom 29. August 2023 einmal mehr bestätigt. Diese Treffen finden alle vier Jahre statt und dienen dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Näherbringen aktueller Projekte, welche die einzelnen Arbeitsgruppen und Netzwerke beschäftigen. Viele staunten anlässlich der Präsentationen über die vielfältigen Themen und Projekte, welche unter dem Dach der REGION LUZERN WEST bearbeitet werden. Die Verbandsleitung nutzte das Treffen auch dazu, sich persönlich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppen und Netzwerke für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Nach dem Strategieprozess von 2016 und der damit verbundenen Abstimmung des Aufgaben- und Tätigkeitskatalogs mit den Gemeinden wurde deutlich, dass wir vor allem unsere Rolle als Kompetenzzentrum für den ländlichen Raum wahrnehmen. Dies veranschaulichen auch die folgenden laufenden Projekte:

PRIORIS – Glasfaserprojekt

Seit Oktober 2021 arbeiten 21 Gemeinden gemeinsam am Glasfaserprojekt PRIORIS. Die Steuerungsgruppe unter der Leitung von Franzsepp Erni, Verbandsleitungsmitglied, Ruswil, leistet dabei einen enormen Einsatz, um das Projekt in die Realisierungsphase zu überführen. Es ist vorgesehen, zu Beginn des Jahres 2024 die PRIORIS Verbund AG zu gründen und damit einen weiteren wichtigen Schritt zu machen. Trotz der fortbestehenden grossen Herausforderungen hoffen wir auf weitere bedeutende Meilensteine im Jahr 2024. Die REGION LUZERN WEST bleibt fest davon überzeugt, dass ein flächendeckend ausgebauten Glasfasernetz in naher Zukunft zur Grundinfrastruktur einer Gemeinde gehören wird und als entscheidender Standortfaktor unverzichtbar ist.

Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Willisau

In Willisau liegt einer der insgesamt zehn Entwicklungsschwerpunkte des Kantons Luzern, er ist der einzige in unserem Verbandsgebiet. Nach langen Vorbereitungsarbeiten und personell bedingter Verzögerung konnte Ende Jahr 2023 die Kooperationsvereinbarung mit allen Beteiligten unterzeichnet werden. Als

erster Schritt gilt es nun, ein Gesamtkonzept für eine nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung innerhalb des ESP Willisau zu erarbeiten. Koordiniert werden diese Arbeiten durch unsere Gebietsmanagerin Chantal Strotz.

Gesamtrevision kantonaler Richtplan

Das strategische Raumplanungswerk des Kantons Luzern beschäftigt uns seit längerem. Im Jahr 2020 begannen wir damit, unsere Erwartungen in einem Positionspapier zusammenzufassen, das wir im Juni 2021 dem Regierungsrat Fabian Peter vorstellen konnten. Anfang Jahr 2022 konnten wir unsere Haltung zum Kapitel Z «Raumordnungspolitische Zielsetzungen» im Rahmen einer Mitwirkung zur laufenden Bearbeitung des kantonalen Richtplans mitteilen. Ende 2023 haben wir nun eine umfassende Stellungnahme zur Gesamtrevision des kantonalen Richtplans erarbeitet, die wir Anfang 2024 unseren Mitgliedgemeinden und interessierten Kreisen zur Verfügung stellen können. Obwohl bereits viel bewirkt wurde, sind wir gespannt auf das Endprodukt.



Steuergesetzrevision und Finanzausgleich

Anfang 2023 hat die Arbeitsgruppe Finanzen die Stellungnahme zur Revision des Steuergesetzes fertiggestellt. Die Ergebnisse der Vernehmlassung waren für die Gemeinden enttäuschend und führten zu erheblichen Diskussionen. Am 14. November 2023 veröffentlichte der Regierungsrat mit der Botschaft 13 den Wirkungsbericht 2023 zu den Wirkungen und der Zielerreichung des Finanzausgleichs. Fast zeitgleich gab er am 21. November 2023 die Botschaft 14 heraus und damit den Wirkungsbericht AFR18 zu den Wirkungen und der Zielerreichung der Aufgaben- und Finanzreform18.



Aufgrund dieser Berichte hat der Regierungsrat eine Vernehmlassung für eine Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes ab 2026 gestartet.

Die Wirkungen der sogenannten «Y-Achsen-Strategie» werden erstmals deutlich sichtbar, insbesondere durch die stark steigenden Steuereinnahmen entlang dieser Achse (vor allem Stadt Luzern und Agglomeration). Wir werden Anfang 2024 die Arbeiten zu einer Stellungnahme starten und uns dafür einsetzen, dass der Ressourcenausgleich für die abseits der Y-Achse gelegenen Gemeinden nicht gekürzt wird. Diese Teilrevision des Finanzausgleichs hat auch einen indirekten Zusammenhang mit der Steuer-gesetzrevision von Anfang 2023.

Mehrjahresprogramm Regionalmanagement 2024–2027

Alle vier Jahre wird mit dem Kanton Luzern, vertreten durch die Dienststelle rawi, eine Leistungsvereinbarung getroffen. Ab der neuen Periode 2024–2027 wird diese Vereinbarung als «Regionalmanagement» bezeichnet, welche sowohl das Gebiets- als auch das Projektmanagement (bis 2023 NRP-Projektmanagement) umfasst. Die Ausarbeitung dieses Mehrjahresprogramms begann mit umfangreichen und aufwendigen Workshops, initiiert durch das rawi. Dabei wurde ein neuer Verteilchlüssel entwickelt, der auf statistisch fundierten Indikatoren basiert. Dieser Schlüssel widerspiegelt auch die Grösse und Bedeutung des Entwicklungsträgers REGION LUZERN WEST innerhalb der fünf Entwicklungsträger (inklusive zofingenregio) des Kantons Luzern. Leider entspricht das vorläufige Endergebnis nicht den von allen Beteiligten abgesegneten Fakten.

Bildlegende

Treffen der Arbeitsgruppen und Netzwerke vom 29.08.2023

- 1 Bruno Duss machte Ausführungen zum Netzwerk Gesundheit
- 2 Irma Schwegler äusserte sich zum Netzwerk Bildung
- 3 Josef Dissler erläuterte die Arbeiten der IG Umfahrung Wolhusen

Spurgruppe

Im Jahr 2023 wurde an den vier Spurgruppensitzungen eine grosse Fülle von Themen behandelt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der personellen Ergänzung der Verbandsleitung und der Kontrollstelle, der Ausarbeitung der Grundlagen für die Nachfolgeregelung des Präsidiums sowie der Bewältigung der krankheitsbedingten Ausfälle auf der Geschäftsstelle. Im Weiteren stand die Verlängerung des Mietvertrags für die Büroräumlichkeiten der REGION LUZERN WEST an. Zudem wurden erste Ideen für das 50-Jahr-Jubiläum der REGION LUZERN WEST im Jahr 2025 entwickelt.



Verbandsleitung

Nach knapp 15 Jahren Mitarbeit in der Verbandsleitung hat Andreas Dahinden aus Schüpfheim auf Mitte 2023 seinen Rücktritt erklärt. Res Dahinden führte als Präsident das Netzwerk Energie und war auch beim Pilotprojekt Hochbreitbandversorgung in der Gemeinde Luthern stark engagiert. Zudem hat er sich mit seinem wertvollen Fachwissen in den letzten zwei Jahren beim Projekt PRIORIS im Bereich Technik eingebracht. Im Namen der Verbandsleitung danke ich Res Dahinden für die angenehme Zusammenarbeit und für die wertvollen Inputs aus dem Gesichtspunkt eines Gewerblers. Bereits im Juli durften wir Florian Furrer, Gemeinderat und Vertreter der Gemeinde Schüpfheim, in unserem Gremium begrüßen.

Seit Mitte 2023 ist eine Findungskommission für die Neuensetzung des Präsidiums REGION LUZERN WEST an der Arbeit. Diese besteht aus den Verbandsleitungsmitgliedern Beat Duss, Bruno Duss und Irma Schwegler-Graber. Dem Gremium steht unser Geschäftsführer Guido Roos beratend zur Seite. Diese Arbeiten sollten in der ersten Hälfte 2024 abgeschlossen werden können.

Geschäftsstelle

Wie bereits erwähnt, sahen wir uns in diesem Jahr mit personellen Engpässen aufgrund von Krankheiten konfrontiert. Bereits ab Herbst 2022 konnte unser Gebietsmanager Thomas Stadelmann seine Tätigkeit nicht mehr ausüben. Zur Überbrückung sprang sein Vorgesetzter Guido Cavelti im Bereich des ländlichen Gebietsmanagements ein. Seit Juni 2023 dürfen wir nun auf die Unterstützung von Chantal Strotz als Gebietsmanagerin zählen, welche die operative Arbeit des ESP Willisau ausführt. Guido Cavelti und Chantal Strotz arbeiten für uns auf Mandatsbasis.

Im Weiteren mussten wir den längeren krankheitsbedingten Ausfall (aufgrund einer Herzbeutelentzündung) unseres Geschäftsführers Guido Roos bewältigen. Dank der Einsatzbereitschaft seines Stellvertreters Alexander Bernstein, der Geschäftsstellenleiterin Brigitte Grüter-Duss und des ganzen Teams der Geschäftsstelle konnte auch diese Herausforderung gemeistert werden. Erfreulicherweise kann Guido Roos ab Januar 2024 seine Tätigkeit für unseren Gemeindeverband wieder uneingeschränkt fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und zahlreiche informative Einblicke beim Lesen unseres umfassenden Jahresberichts 2023.



Bildlegende

- 1 Wechsel in der Verbandsleitung: Andreas Dahinden wurde herzlich verabschiedet, Florian Furrer einstimmig gewählt

«Netzwerke sind die Grundpfeiler der REGION LUZERN WEST und bilden die Basis für die Bewältigung unserer Aufgaben in der Regionalentwicklung.»

Wendelin Hodel
Präsident



DAS NETZWERK – SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG?

Bringen Netzwerke weiter oder dienen sie nur dem Selbstzweck? Wir von der REGION LUZERN WEST sind von ihrer Wirkung überzeugt.

«Die besten Geschäfte machst du abends an der Bar». Bisweilen ist dieses Bonmot in Wirtschaftskreisen zu hören. Natürlich ist es überspitzt, ganz am Ziel vorbei schießt es trotzdem nicht. Denn befinden sich die richtigen Ansprechpartner in besagter Bar, können durchaus wertvolle Vereinbarungen zustande kommen. Will heissen: nicht der Ort oder die Formalitäten sind ausschlaggebend, sondern die Beteiligten und die Beziehung zu ihnen. Gefragt sind die richtigen Kontakte im passenden Netzwerk. Wie gross der Nutzen von solchen Verbindungen sein kann, dokumentieren wir auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Grenzen überwinden, Know-how bündeln

Netzwerke sind vielseitig. Einige überschreiten bewusst bestehende Grenzen. Etwa der Verein Napfbergland. Er bringt Luzerner und Berner Gemeinden zusammen und reisst so einen jahrhundertalten, unsichtbaren Wall nieder – entstanden durch unterschiedliche Konfession und Kultur. Dabei gibt es doch dies- und jenseits der Kantonsgrenze ähnliche Herausforderungen; sie lassen sich mit den ähnlichen Ansätzen lösen. Um diese Bündelung von Erfahrungen und der gemeinsamen Erarbeitung von neuen Lösungsansätzen geht es in besagtem Netzwerk. In einem anderen Beispiel schliessen sich Politikerinnen aller Couleur zusammen, um sich gemeinsam und über die Parteigrenzen hinaus für mehr weibliche Politik zu engagieren. Gerade solche unkonventionell scheinenden Verbindungen zeichnen gute Netzwerk-Arbeit aus. Der Blick über den Tellerrand vereint neue Partner, Knowhow und Best-Practice.

Gegenmittel zum Megatrend Individualisierung

Gesellschaft, Wirtschaft und Politik profitieren gleichermaßen von Netzwerken. In Zeiten des grassierenden Fachkräftemangels erleichtern sie die Rekrutierung – weil sie Zugang zu einem grösseren Personenkreis verschaffen. Politisch verhält es sich gleich. Und: Wen man kennt, dem vertraut man eher. Bittet eine Person um einen Gefallen, mit der man sich regelmässig austauscht, ist die Chance einer Zusage grösser als bei einer Anfrage von Unbekannten. Zumindest ein Stück weit können Netzwerke so dem Megatrend der Individualisierung entgegenwirken. Bisweilen indes haftet ihnen etwas Anrüchiges an. Einige sind exklusive Organisationen mit erschwertem Einlass. Wer ausgeschlossen bleibt, betrachtet sie aus einer anderen Perspektive – wirft ihnen Überheblichkeit vor, oder Filz. Das berühmte «Vitamin B» kommt nicht immer gleich gut an.

REGION LUZERN WEST baut (auf) Netzwerke

Sind Netzwerke der Schlüssel zum Erfolg? Ja, finden wir von der REGION LUZERN WEST. Natürlich sind nicht all unsere Vorhaben von Erfolg gekrönt. Doch in der Summe erreichen wir vieles. Wir setzen uns für eine gute Grundversorgung ein, unter anderem im Gesundheitswesen. Wir engagieren uns für eine noch bessere Anbindung an bestehende Netze – an den Verkehr gleichermaßen wie an schnelles Internet. In anderen Netzwerken sorgen wir für den Ausbau der touristischen Infrastruktur, bringen bestehende Angebote zusammen und bündeln Synergien. Im Vergleich zum Geschäftsabschluss an der Bar mag unser Vorgehen anstrengender sein. Aber nachhaltiger – und gesünder.



THEORIE – SCHWARMINTELLIGENZ, BEST-PRACTICE UND PERSONENPOOL

Netzwerke vereinen und verschaffen Gehör. Die Individualisierung setzt ihnen zu – und bisweilen auch der eigene Erfolg.

Partei, Serviceclub oder Zunft. Vereinigung von Gemeinden, örtlicher Turnverein oder Stammtisch: Gar vieles kann ein Netzwerk sein. Zumal sich der Begriff auch technisch interpretieren lässt: «Gesamtheit netzartig verbundener Leitungen, Drähte, Linien, Adern oder ähnliches», erklärt der Duden. Erst die weiter unten folgende, soziologisch orientierte, Definition kommt der Sache näher: «Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Ansichten, Interessen oder ähnliches miteinander verbunden sind.» Solchen Netzwerken schliesst man sich an, um etwas zu erreichen. Zum Sammeln von Ideen. Zum Finden von fähigen Personen. Zum Vertreten von gemeinsamen Interessen.

Die Menge hilft

Diese Netzwerke basieren auf Gemeinschaft und Vertrauen. Empfehlungen und zusätzliche Perspektiven von angeschlossenen Personen verringern das Risiko von Fehlentscheidungen. Wer hier Ratschläge abgibt, tut es mit Blick auf eigene Erfahrungen. Ein Gütesiegel. Etwa, wenn jemand einen Bekannten für eine offene Stelle empfiehlt. Er weiss um seine Qualitäten, bürgt dafür. Gleich verhält es sich bei der Suche nach einem Handwerker oder einer Ärztin.

Ein Netzwerk hilft auch beim Sammeln und Entwickeln von Ideen. Mittels Schwarmintelligenz und vereinter Erfahrung kommen Ansätze zusammen, auf die einzelne oder kleine Gruppen nicht gestossen wären. Es geht um den Austausch von Best-Practice. Überdies stellt ein Netzwerk ein grösseres Reservoir von fähigen Personen zur Verfügung. Menschen, die sich für eine Kaderposition oder ein Amt besonders eignen. Bekanntlich sind letztere mit Blick auf die zunehmende Individualisierung immer schwieriger zu finden.

Die Menge schränkt ein

Dass ein Netzwerk viele Mitglieder hat, kann jedoch auch einschränkend wirken. Bestes Beispiel ist die Suche nach einem Termin. Je mehr Personen in verschiedenen Organisationen vernetzt sind, desto schwieriger wird es, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Und: bisweilen kann einem Netzwerk auch ein negativer Beigeschmack anhängen. Gerade dann, wenn es gut funktioniert – oder zu gut. Wenn es zu einer zu eingeschwoenen Gemeinschaft wird. Wo hört Networking auf, wo fängt Filz an? Mitunter sind die Grenzen fliessend. Lobbying kommt nicht überall gleich gut an. Ohnehin wird es zunehmend eine Herausforderung, sich politische Aufmerksamkeit zu verschaffen. Nicht zuletzt, weil unzählige Netzwerke um Anerkennung buhlen. Dass es immer mehr davon gibt, ist ein Zeichen für ihre Wirkungskraft. Ein Stück weit droht Netzwerken damit aber auch, Opfer des eigenen Erfolgs zu werden.



Alois Huber

Präsident Napfbergland

Über den Napf spannt sich ein kantonsübergreifendes Netz

Berner und Luzerner Napfgemeinden haben sich zu einem Verein zusammengetan. Sie wollen Aufgaben gemeinsam lösen – und das Potenzial der Region ausschöpfen.

Einst sollte sie trennen. Heute ist sie verbindend: die «Hagstelli». Seinerzeit war die historische Baumreihe auf dem Grenzgrat im Napfbergland entstanden, um eine klare Linie zu ziehen zwischen dem katholischen Luzern und dem reformierten Bern. Heute sind die 400-jährigen Bäume ein beliebtes Wanderziel. Doch das denkmalgeschützte Monument ist in schlechtem Zustand. Das will der Verein Napfbergland ändern. Hier kommt das verbindende Element zum Tragen. Der Verein bringt sechs Luzerner und vier Berner Gemeinden zusammen. Was anno dazumal ein Sakrileg war, ist heute Tatsache: Ein Netzwerk um den Napf – über die Kantons- und Konfessionsgrenze hinweg.

Organisationen und deren Wissen vereinen

Präsiert wird der 2020 gegründete Verein von Alois Huber, Gemeindepräsident von Luthern. «Mittlerweile ist die Finanzierung der Sanierung der «Hagstelli» gesichert», sagt er. Die Hauptarbeiten sollten im Sommer 2024 abgeschlossen sein: Baumpflege und ein neuer Doppelzaun.

Ein weiteres Projekt trägt den Titel «Parkierung und Mobilität». Unter anderem geht es in diesem aus NRP-Geldern finanzierten Vorhaben darum, die Parkplatzbewirtschaftung rund um den Napf zu vereinheitlichen. Hierzu entstehen gemeinsame Infotafeln, zudem wird eine freiwillige Parkgebühr eingeführt. Wieder ein anderes Projekt bündelt und vernetzt die verschiedenen touristischen Angebote und macht sie für alle sichtbar. «Wir Luzerner wussten lange nicht, was es jenseits der Grenze gibt. Und umgekehrt.» Das soll sich ändern. Hier sieht Alois Huber eines der obersten Ziele des Netzwerkes: «Wir bringen die Organisationen rund um den Napf zusammen und vereinen ihr Wissen.»

Dritte Napfkonferenz fand statt

Trotz kantonaler, konfessioneller und kultureller Unterschiede sind die beteiligten Gemeinden mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Sie haben eine dezentrale Besiedelung, die periphere Lage schränkt das Entwicklungspotenzial ein. Doch mit einer engeren Zusammenarbeit, auch im Bereich Tourismus, lässt sich die Wertschöpfung erhöhen, davon sind die Vereinsmitglieder überzeugt.

Ein Bestandteil des Netzwerkes ist die jährlich stattfindende Napfkonferenz, diesen April ging die bislang dritte über die Bühne. Im Zentrum stand das Potenzial der Region. Auch das ist Alois Huber ein Anliegen. «Wir dürfen stolz sein auf unser Napfgebiet.» Denn hier bestehen viele Dinge, die es in städtischen Gegenden nicht gibt. Die «Hagstelli» beispielsweise – und noch einiges mehr.

www.napf.ch





Rolf Maegli

Präsident Sakrallandschaft Innenschweiz

Netzwerk verhilft sakralen Perlen zu mehr Bekanntheit

In der Zentralschweiz ist die Dichte an Klöstern und Kirchen einzigartig. Der Verein Sakrallandschaft Innenschweiz will sie einem breiteren Publikum näherbringen.

St. Urban, Werthenstein, Luthern-Bad oder St. Ottilien bei Buttisholz: vier Beispiele für das sakrale Kulturerbe unserer Region. Sie und die vielen anderen Perlen der Zentralschweiz will ein Verein bekannter machen. Zum einen der traditionellen Zielgruppe wie Pilgern. «Zum anderen jüngeren, urbanen und eher kirchenfernen Menschen», sagt Rolf Maegli, Präsident von «Sakrallandschaft Innenschweiz». Das Anliegen sei nicht rein kirchlich, es gehe «um unser kulturelles Erbe». Dieses kombiniert der 2014 gegründete Verein mit den landschaftlichen Reizen und fördert so den Sakraltourismus.

Vernetzung bündelt Erfahrung

Eine Besonderheit der Innenschweiz ist die Vielzahl von Kapellen und Wegkreuzen, die Dichte von Sakralbauten ist hoch. «Einsiedeln, Engelberg und ein Stück weit auch St. Urban werden professionell vermarktet», so Rolf Maegli. Um weniger bekannte Orte kümmern sich Ehrenamtliche. Sie alle bringt der Verein zusammen – auch seine Mitglieder arbeiten unentgeltlich. Mit der

Vernetzung lassen sich Angebote verbinden. «Zudem fördern wir den Austausch.» Es geht um Best-Practice: Was hat wo funktioniert? Wer hat welche Projekte in der Pipeline? Ferner vermittelt der Verein professionelles Know-how wie Expertisen von externen Touristikern oder Kunsthistorikerinnen.

Mit den Jahren sind so etliche Angebote entstanden. Unter anderem gibt es Wanderrouten entlang der Sakralbauten. Überdies finden regelmässig thematische Veranstaltungen statt. Jüngst etwa zu Lichtverhältnissen in Kirchen oder zu sakralen Gewändern.

Digitale Vermittlung fördern

Entstanden ist der Verein aus einem Projekt der Neuen Regionalpolitik (NRP), welches von der REGION LUZERN WEST initiiert wurde. Nun arbeitet der Verein an einer zweiten Eingabe. Er möchte vier Bereiche ausbauen. Der Erste widmet sich der digitalen Vermittlung: auf dem Handy erfahren Besuchende mehr über ein Gebäude. Zweiter Inhaltspunkt sind «One-Click-Angebote»: mit einem Klick lässt sich ein ganzes touristisches Paket organisieren – von der Anreise über das Mittagessen bis zur Führung. Drittes Anliegen: «Wir möchten noch mehr auf Themen setzen», sagt Rolf Maegli; auf Geschichten, Legenden oder Mythen. Viertes Inhaltspunkt sind neue Führungsformate. Etwa mit professionellen Darstellern, die ihr Publikum einbeziehen. All das zeigt: Der Verein hat viel erreicht, hat aber auch noch viel vor. Stets mit einem klaren Ziel – die Schönheiten der Sakrallandschaft Innenschweiz noch mehr zu vernetzen.

www.sakrallandschaft-innenschweiz.ch





Adrian Affentranger

Geschäftsführer Diwisa AG und
Vorstandsmitglied Klub LUZ.

Den Geist des Kulturguts Kafi Luz wiederbeleben

Eine Interessengemeinschaft will das identitätsstiftende Potential von Kafi Luz ausschöpfen. Das Netzwerk wächst.

Richtig zubereitet ist es so hell, dass man durch das Glas hindurch noch die Zeitung lesen kann: das Kafi Luz. Es besteht aus dünn angerührtem Kaffee, Zucker und Obstschnaps – etwa Birnenbrand. Gerne getrunken wird es in der Innerschweiz und in Berggebieten, jenseits des Röstigrabens hingegen kaum.

Merlot, Röteli, Weisswein – Kafi Luz

Der Verein Klub LUZ will dem Klassiker zur Renaissance verhelfen. Im Zentrum stehen Kultur, Identität und Tradition. «Es gibt viele Gebiete mit Bezug zu einem regionalen Getränk », sagt Adrian Affentranger. Der Geschäftsführer der Diwisa AG Willisau ist Vorstandsmitglied im Klub LUZ. «Die Walliser haben den Weisswein, die Bündner das Röteli, die Tessiner den Merlot.» Das Kafi Luz sei ein vergleichbares flüssiges Kulturgut. «Aber wir zelebrieren es zu wenig.»

Wieso das? Warum ist es nötig, dem Kafi Luz zu mehr Geist zu verhelfen? Ab 1999 habe der Anteil von Spirituosen aus dem Ausland stark zugenommen. «Zudem gab es eine Phase, in der hiesige Traditionen weniger wichtig waren.» Mittlerweile ist das Urchige wieder in. Das zeigt sich an der grossen Popularität von Schwing- oder Jodlerfesten. Von dieser Renaissance kann auch das Kafi Luz profitieren. Es soll wieder zu dem werden, was es einst war: Zum traditionellen Abschluss eines Essens.

Erlebnissräume verbinden

Der Klub LUZ ist aus dem informellen Verbund der Brennereien Amstutz (Rothenburg), Hecht (Sempach), Studer (Escholzmatt) und Diwisa entstanden. Im Mai 2023 wurde daraus ein Verein, mittlerweile zählt er rund 40 Mitglieder – mehrheitlich sind es Gastrobetriebe, Destillieren, Bäckereien und Kaffee-Röstereien. Unterstützt wird der Klub LUZ unter anderem mit NRP-Fördergeldern. Der Verein verfolgt verschiedene Ansätze. «Entlang der Wertschöpfungskette schaffen wir Erlebnissräume», sagt Adrian Affentranger. Etwa mit Führungen in Brennereien, Röstereien oder auf Obstbetrieben. Eine neue Plattform soll diese Angebote bündeln und sichtbar machen. «Zudem wollen wir eng mit Tourismusorganisationen zusammenarbeiten und so die Tradition des Kafi Luz und die damit verbundene Kulinarik vermarkten.» Im Zentrum steht die Wertschätzung des Getränks. «Die Herstellung des Obstbrands ist ein aufwendiger Prozess.» Das gelte es zu zelebrieren – zusammen mit regionalen Produkten, die dazu passen. Mit Luzerner Lebkuchen beispielsweise, oder mit Willisauer Ringli. «Sie sind wichtige Bestandteile unserer traditionellen Kulinarik. Das Kafi Luz ist es ebenso.»

www.klub-luz.ch





Melissa Frey-Ruckli

Co-Präsidentin «Frauen-Luzern-Politik»

Frauen bewegen Politik – über die Parteigrenzen hinweg

Zum Mitmachen motivieren und ein parteiübergreifendes Netzwerk schaffen: Das sind die zwei Hauptziele des Vereins «Frauen-Luzern-Politik».

Um die Wirkung des überparteilichen Netzwerkes «Frauen-Luzern-Politik» zu beschreiben, eignet sich der Werdegang von Co-Präsidentin Melissa Frey-Ruckli optimal. Im Frühling 2023 wurde sie für die Mitte in den Kantonsrat gewählt. Zuvor war die politisch interessierte Mutter von zwei kleinen Kindern nicht aktiv – «ich bin Quereinsteigerin.» Seit Januar 2024 steht sie dem Verein an der Seite von Kantonsratspräsidentin Judith Schmutz (Grüne) vor. Für ein politisches Engagement entschieden hat sie sich nach einem Workshop im September 2022, organisiert von «Frauen-Luzern-Politik». Dass sie daran teilnahm, ist der Verdienst von Kantonsrätin Ursula Berset (GLP). «Sie wohnt in unserem Quartier und hat mich eingeladen.»

Vor den Wahlen – und dazwischen

Das Beispiel von Melissa Frey-Ruckli dokumentiert die Absicht des Netzwerkes optimal. Frauen arbeiten parteiübergreifend zusammen – und motivieren neue Frauen für einen Einstieg in die Politik. «Viele trauen sich so etwas nicht zu», sagt die Co-Präsidentin.

Solche unbegründeten Selbsteinschränkungen versucht der Verein zu entkräften. Damit trägt er dazu bei, dass alle Bevölkerungsgruppen genügend im Parlament vertreten sind, etwa Mütter von kleinen Kindern.

Besonders aktiv ist das Netzwerk jeweils im Jahr vor den Wahlen. Neben besagtem Workshop finden ein Politbrunch und Podium statt. In der wahlkampffreien Zeit ist das Angebot mit ein bis zwei jährlichen Anlässen reduzierter. Dann geht es vorab um den Austausch und die Vernetzung. Bislang lag der Hauptfokus bei den Kantonsratswahlen, er soll nun in überschaubarem Rahmen auf die kommunale Ebene erweitert werden.

Alle Fraktionen vertreten

Der Verein ist überparteilich. Sämtliche im Kantonsparlament aktiven Fraktionen sind im Vorstand vertreten – von der SVP bis zur SP. Diese grenzübergreifende Zusammenarbeit funktioniert gut, sagt Melissa Frey-Ruckli. Dennoch: Geht es hart auf hart, zählt dann statt des Geschlechts nicht viel mehr die politische Überzeugung? «Bei Abstimmungsfragen steht die Partei im Vordergrund, klar.» Indes seien politische Inhalte auch nicht primäres Ziel des Vereins, vorab gehe es um die Frauenförderung. Gleichwohl können hier geschaffene Kontakte auch bei der Meinungsbildung hilfreich sein. Melissa Frey-Ruckli bringt es auf den Punkt: «Durch das Netzwerk gelangen wir an zusätzliche Informationen.» Vor allem aber: «Wenn man sich kennt, hat man einen anderen Zugang und hört sich gegenseitig zu.»

www.frauen-luzern-politik.ch



WIE NETZWERKE DIE REGION WEITERBRINGEN

Digitalisierung, Gesundheitswesen oder Verkehr: In der Region Luzern West sind etliche Netzwerke aktiv – und haben einiges bewirkt. Ein Einblick.

Grenzen überwinden: Seit 2023 verkehrt am Wochenende ein Postautokurs von Escholzmatt über den Schallenberg nach Thun. Ähnliches gibt es vom Glaubenberg zu berichten. 2018 wurden die Linien von Entlebuch ins Obwaldner Ausflugsgebiet Langis und von dort nach Sarnen besser aufeinander abgestimmt. Beide Projekte reihen sich ein in die vielen, die durch Netzwerke der REGION LUZERN WEST entstanden sind. So wie die 2003 lancierte Herzroute von Willisau nach Burgdorf. Sie entsprang einer Zusammenarbeit von Personen aus beiden Orten. Die Resonanz auf diese allererste Etappe war enorm, das Projekt wurde erweitert. Heute führt die Herzroute vom Boden- bis zum Genfersee.

Auch für Pendlerinnen und Pendler zahlt sich die Netzwerkarbeit aus. Etwa mit der Optimierung des Angebots der S77 zwischen Luzern und Willisau. Die Leuchtenstadt ist dadurch näher ans Hinterland herangerückt. Oder umgekehrt.

Der Region Gehör verschaffen

Verkehr verbannen: Bisweilen braucht es Netzwerke, um Fahrzeugkolonnen in andere Richtungen zu lenken. So in Wolhusen. Hier setzt sich eine breit abgestützte Interessengemeinschaft für die langersehnte Umfahrung ein, auch die REGION LUZERN WEST ist darin aktiv. Gleich verhält es sich in einem anderen wichtigen Vorhaben im selben Ort: dem Neubau des Regionalspitals. Der Verein Pro Spital Wolhusen engagiert sich dafür, dass die medizinische Grundversorgung gewährleistet bleibt. So wie viele andere Netzwerke sorgen die beiden in Wolhusen dafür, dass unsere Region im Kantonshauptort und in der Luzerner Politik genügend Gehör erhält.



Bildlegende

1 Herzroute Etappe Willisau

Mit dem Netzwerk zum Netzwerk

Infrastruktur ausbauen: Andere Netzwerke setzen sich für eine zukunftsgerichtete Raum- und Wasserversorgungsplanung ein. Überdies hat die REGION LUZERN WEST bei mehreren Vorhaben zur Entwicklung von Dorfkernen beigetragen. Unerlässlich ist ferner die Zusammenarbeit für eine andere Art von Netzwerken: jene mit Glasfaserkabeln. Das Projekt PRIORIS hat zwar im Herbst 2023 einen Dämpfer erlitten, gleichwohl engagiert sich der Regionale Entwicklungsträger weiter mit Nachdruck für den digitalen Fortschritt. Ein anderes Projekt, welches von der REGION LUZERN WEST angestossen wurde, ist die Umsetzung der lokalen Hochbreitbandversorgung in Luthern. Der Ausbau war eine Reaktion auf Erkenntnisse des internationalen Programms SmartVillages. Als einzige der Schweiz hat die REGION LUZERN WEST daran teilgenommen. Involviert waren unter anderem die Universitäten Mailand, Maribor und Ljubljana. Das Internationale Netzwerk hat dazu beigetragen, dass die Napfgemeinde vernetzt bleibt.

«Gesellschaft, Wirtschaft und Politik profitieren gleichermassen von Netzwerken.»

Guido Roos
Geschäftsführer

RAUM- UND RICHTPLANUNG

Die 27 Verbandsgemeinden der REGION LUZERN WEST decken mehr als 50 Prozent der Fläche des Kantons Luzern ab. Gemeinsam mit anderen regionalen Akteuren setzt sich die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung für die räumliche Entwicklung des ländlichen Raums und damit für die Entwicklung seiner Verbandsgemeinden ein.

Gesamtrevision des kantonalen Richtplans

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Mitwirkung bei der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans. In mehreren Runden erarbeitete die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung eine regionale Stellungnahme zuhanden der Verbandsleitung. Sie wurde dabei unterstützt von Wendelin Hodel (Präsident REGION LUZERN WEST), Franzsepp Erni (Mitglied Verbandsleitung REGION LUZERN WEST, Gemeindepräsident Ruswil), Pius Felder (Gemeindeammann Hasle), Fritz Lötscher (Präsident UNESCO Biosphäre Entlebuch) und Urs Marti Urs (Kantonsrat, Zell).

Unsere Kernanliegen an den kantonalen Richtplan

- Die REGION LUZERN WEST begrüsst die neue strategische **Ausrichtung des Kantons Luzern**. Es fehlen aber Aussagen über griffige Instrumente für die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen (z. B. Neue Regionalpolitik, Konkordate, touristische Initiativen). Letztere ist gerade für die ländliche REGION LUZERN WEST von grosser Bedeutung.
- Die verschiedenen **Gemeindekategorien** beurteilt die REGION LUZERN WEST grundsätzlich positiv. Die Bedeutung der ländlichen Regionalzentren als Wachstumsmotoren wird allerdings nur ungenügend abgebildet. Es ist daher eine neue Kategorie «Regionalzentren» mit den Gemeinden Hochdorf und Willisau einzuführen und die massgebenden Wachstums- und Dichtewerte differenziert festzulegen.
- Die **Wachstumswerte** sind für viele Gemeinden nicht realistisch. Wenn der Kanton das Wachstum steuern und in die Zentren lenken will, dann braucht es mehr Wachstum in den Städten. Weiter wird aus der Sicht der REGION LUZERN WEST das Wachstum in den ländlichen Gemeinden zu stark reduziert; dies entspricht nicht der Realität und den Bedürfnissen nach einer sinnvollen Weiterentwicklung des ländlichen Siedlungsraums.
- Die REGION LUZERN WEST begrüsst die Möglichkeit, regionale **Arbeitsgebiete** festzulegen und zu entwickeln. Allerdings lehnt sie eine quantitative Beschränkung ab. Regionale Arbeitsgebiete sollen dort bezeichnet werden, wo sich der Bedarf ausweisen lässt und wo ein überkommunales Interesse an einer entsprechenden Entwicklung besteht (inkl. Einzonungsmöglichkeit).
- Die **Breitbandthematik** wird im kantonalen Richtplan noch immer ungenügend behandelt. Die REGION LUZERN WEST fordert, dass sich der Kanton zugunsten der Landschaft konkret positioniert. Sie vertritt die Ansicht, dass eine flächendeckende Glasfaserversorgung von kantonalem Interesse ist und angestrebt werden muss.

- **Mobilität:** Die REGION LUZERN WEST fordert eine stärkere Förderung des öffentlichen Verkehrs im ländlichen Raum. Ein auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmtes ÖV-Netz ist für den ländlichen Raum überlebenswichtig. Die REGION LUZERN WEST erwartet zudem die Ergänzung von konkreten Massnahmen für die Verkehrsanbindung des ländlichen Raums.

Regionale Wasserversorgungsplanung

Die Verbandsleitung hat den (über-)regionalen Teilrichtplan Wasserversorgung an ihrer Sitzung vom 24. April 2023 verabschiedet. Die Beschlüsse der RET über dieses Generationenprojekt erfolgten im Juni (REGION LUZERN WEST), November (zofingenregio) und Dezember 2023 (Region Sursee-Mittelland).

Regionale Arbeitsplatzgebiete in der UBE

Mit einem überkommunalen Projekt soll ausgelotet werden, ob im Entlebuch ein Bedarf an regionalen Arbeitsplatzgebieten besteht und wo diese bezeichnet werden können. Das Projekt wurde Mitte 2023 gestartet und wird im Jahr 2024 weitergeführt.

«Mit dem neuen kantonalen Richtplan werden die Weichen für die künftige räumliche Entwicklung des Kantons Luzern gestellt. Wir werden mit Nachdruck die Anliegen unseres ländlichen Raumes vertreten.»

Thomas Frei
Gesamtplaner
REGION LUZERN WEST
(georegio ag)



Stellungnahmen zu raumrelevanten Vorhaben

Die raumplanerischen Themenschwerpunkte wurden an sechs Sitzungen der Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung besprochen und vertieft. Schliesslich erfolgte eine Reihe von Stellungnahmen zu kommunalen und kantonalen raumrelevanten Vorhaben:

- Gemeinden Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Ettiswil, Fischbach, Flüfli, Luthern, Schötz, Schüpfheim, Willisau, Zell: Teil- und Gesamtrevisionen der Ortsplanungen
- Teilrevision kantonaler Richtplan, Koordinationsaufgabe E6a Windenergie
- Änderung des kantonalen Energiegesetzes und Änderung des Planungs- und Baugesetzes

Personeller Wechsel in der Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung

Per Ende 2023 verliess Beat Duss, Gemeindepräsident Escholzmatt-Marbach und Verbandsleitungsmitglied, die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung. Wir danken Beat Duss herzlich für sein engagiertes Mitwirken.



Bildlegende

- 1 Der Wirkungsbereich des regionalen Teilrichtplans Wasserversorgung erstreckt sich über das gesamte Verbandsgebiet der REGION LUZERN WEST und über angrenzende Gebiete in den Regionen Sursee-Mittelland und zofingenregio.

VERKEHR

Im vergangenen Jahr hat uns im Bereich Verkehr eine Vielzahl an Themen beschäftigt. Diese umfassten unter anderem die öffentliche Mitwirkung zur Studie Bus 2040, den ÖV-Bericht 2022–2025, den Durchgangsbahnhof Luzern, die Verbesserungen der Busverbindungen und ZMB-Umfahrungen in Wolhusen und Alberswil-Schötz sowie das Velokonzept.

Erste Eindrücke als Präsident der Arbeitsgruppe Verkehr

Im November 2021 wurde ich, Adolf Kreienbühl, als neues Mitglied in die Verbandsleitung REGION LUZERN WEST gewählt. Ein Jahr später übernahm ich das Präsidium der Arbeitsgruppe Verkehr. In den vergangenen Monaten habe ich einen Einblick in die intensive Dynamik und die vielfältigen Herausforderungen erhalten, die die Arbeitsgruppe Verkehr beschäftigen. Nachfolgend werfe ich einen Blick zurück auf die wichtigsten Themen.

Durchgangsbahnhof Luzern als eines von vielen Schlüsselthemen

An den Sitzungen der Arbeitsgruppe Verkehr durften wir regelmässig Gäste begrüssen. Durch Inputreferate brachten die Referentinnen und Referenten wertvolle Perspektiven und Informationen ein. Hervorzuheben ist unter anderem die Präsentation des Projekts Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) durch die Gesamtkoordinatorin des DBL Kanton Luzern. Ebenso erwähnenswert ist das Mobilitätskonzept «clever unterwegs» der Albert Koechlin Stiftung. Informative Einblicke in das Velokonzept gewährte uns an einer Sitzung der Projektleiter Fuss- und Veloverkehr (vif).

1 Neue Schallenberg-Postauto-Linie eröffnet

Mit dem Postauto von Escholzmatt über den Schallenberg nach Thun

Ab morgen Samstag verbindet die neue Schallenberg-Bus-Linie jedes Wochenende die UBE mit dem Berner Oberland. Die touristische Erschliessung bietet Einheimischen und Gästen eine Vielfalt an Angeboten und Erlebnissen entlang der Strecken für Naturliebhaber und Sportbegeisterte.

Text und Bild Gody Studer

Die neue Buslinie über den Schallenberg wurde am vergangenen Dienstag bei widrigen Witterungsverhältnissen mit viel Prominenz offiziell eröffnet. In Anwesenheit der Behördenmitglieder aus den vier Gemeinden Escholzmatt-Marbach, Schangnau, Eggwil und Röthenbach, der Regionen Luzern West, Emmental und Thunersee wurde das rote Band für die Lancierung des Betriebs durchtrennt. Somit bringt die neue Schallenberg-Linie ab dem 29. April bis zum 29. Oktober Einheimische und Gäste jeweils samstags und sonntags vom Entlebuch bis an den Thunersee. Vorerst ist der Betrieb während drei Saisons von jeweils Ende April bis Ende Oktober gesichert.

Drei Regionen miteinander verbinden

Nachdem am letzten Dienstag die Busse aus Thun und Escholzmatt auf dem Schallenbergpass angelangt waren, wurde die illustre Gästeschar bei Schneegestöber von der Emmentalischen Alphornbläservereinigung musikalisch willkommen geheissen. Im Restaurant Gabelspitz freute sich Jürg Rothenbühler in seinem Begrüssungswort als Präsident der Regionalkonferenz Emmental über das Zustandekommen des neuen ÖV-Angebots, das die drei Tourismusregionen Entlebuch,



Gemeinderatsmitglieder beim Durchschneiden des roten Bandes (von links): Matthias Sommer, Röthenbach; Lydia Bähler, Eggwil; Beat Gerber, Schangnau; Bettina Joder Stübli, Steffisburg; Pius Kaufmann und Beat Duss, Escholzmatt; Jürg Rothenbühler, Regionalkonferenz Emmental.

Emmental und Berner Oberland miteinander verbindet.

Stärkung der Randregionen

Pius Kaufmann, Kantonsrat aus Wigen, schilderte, dass die Region Luzern West Anfang 2020 die Initiative für ein touristisches Mobilitätsangebot über den Schallenberg ergriffen hatte. Im Sommer 2020 haben die Gemeinden Escholzmatt-Marbach, Schangnau, Eggwil und Röthenbach ihr gemeinsames Interesse an einer touristischen Inwertsetzung des Schallenbergs bekundet, dies mit folgendem Ziel: Etablierung einer umsteigefreien Verbindung zwischen Escholzmatt und Thun und dem Anstreben einer Busverbindung von Röthenbach nach Süderen,

welche eine Anbindung nach Thun ermöglicht. Gemäss Kaufmann war dieses Projekt, das von vier Gemeinden initiiert worden war, speziell herausfordernd, weil drei Transportunternehmen, drei Regionen, zwei Entwicklungsträger und zwei Kantone daran beteiligt sind.

Das Tor zum Berner Oberland

Beat Gerber, Gemeindepräsident Schangnau, unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Buslinie. Nebst den Tourismusorganisationen Emmental und UBE-Entlebuch wurden mit den Sportbahnen Marbachegg, Bergkäserei Marbach, Kemmeriboden-Bad weitere Partner ins Boot geholt. In Schangnau besteht bei eini-

gen Kursen eine Umsteigemöglichkeit nach Kemmeriboden sowie nach Röthenbach und damit auf den Wanderbus, der zum Aussichtsturm Chuderhüsi führt. «Der Schallenberg öffnet das Tor zum Berner Oberland», sagte Gerber voller Hoffnung, dass man das Startangebot nach drei Jahren ausweiten könne. Diese Zuversicht unterstrich Steffisburgs Gemeinderätin Bettina Joder Stübli und betonte die Wichtigkeit gezielter Bewerbung der Tourismusangebote mit guten Botschaftern.

Grenzen überwinden

Beat Duss, Gemeindepräsident von Escholzmatt-Marbach, erwähnte als Mitglied der Verbandsleitung der Re-

gion Luzern West, dass sich der regionale Entwicklungsträger für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum einsetze. Dazu gehören auch Projekte der Verkehrserschliessung sowie eine touristische Mobilitätsstrategie im ländlichen Raum, wobei auch kantonsübergreifend Grenzen überwunden werden können. Duss verglich die heutige Lancierung der Schallenberg-Bus-Linie mit der damaligen ÖV-Erschliessung über den Glaubenberg. Diese wurde 2018 eröffnet und musste die Kursangebote nach einer dreijährigen Pilotphase bereits erweitern. «Ich wünsche mir, dass wir uns im Herbst 2025 ebenfalls über die Erweiterung des Schallenberg-Kurses unterhalten dürfen», schloss Duss.

Bildlegende

1 Bericht im Entlebucher Anzeiger vom 28. April 2023

Neue Postautolinie über den Schallenberg

Ein bedeutendes Ereignis war die feierliche Eröffnung der Postautolinie 252 über den Schallenberg vom 25. April 2023. Die öffentliche Verkehrsanbindung zwischen Escholzmatt und Thun erfüllt einen lange gehegten Wunsch und ein Bedürfnis von Wanderern, Radfahrern, Familien und Erholungssuchenden. Als Mitinitiantin ist die REGION LUZERN WEST äusserst erfreut über die Realisation dieses neuen touristischen Angebots.

Treffen der Arbeitsgruppen und Netzwerke

Im August hatten wir die Möglichkeit, im Rahmen des Netzwerk- anlasses der REGION LUZERN WEST die abgeschlossenen Projekte der letzten Jahre zu reflektieren und einen Ausblick auf kommende Projekte zu präsentieren.

Jährliche Regionalkonferenz mit VVL, SBB, BLS, Postauto und Rottal AG

Die Arbeitsgruppe Verkehr ist auch ausserhalb ihrer regulären Sitzungen aktiv. So organisieren wir jedes Jahr im November für die angeschlossenen Verbandsgemeinden die regionale Konferenz mit dem VVL, den SBB, der BLS, der Postauto AG und der Rottal AG.

Arbeitsgruppe Verkehr

In unserer Arbeitsgruppe vereint sich ein beeindruckendes Mass an Fachwissen und vielfältigen Kompetenzen in den Bereichen öffentlicher Verkehr (öV), motorisierter Individualverkehr (MIV) und Langsamverkehr. Die Arbeitsgruppe Verkehr setzt sich aus Unternehmern, ÖV-Fachleuten sowie Politikerinnen auf kantonaler und kommunaler Ebene zusammen. Diese breite Abstützung schafft eine facettenreiche Perspektive bei der Behandlung von Verkehrsthemen.

Insgesamt bietet mir die Leitung der Arbeitsgruppe Verkehr eine faszinierende und zugleich anspruchsvolle Perspektive. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit wichtigen Themen und die Möglichkeit, an wegweisenden Projekten mitzuwirken, sind für mich äusserst motivierend. Ein herzlicher Dank geht an meine engagierten Kolleginnen und Kollegen in der Arbeitsgruppe Verkehr für ihren Einsatz und ihre wertvolle Unterstützung.

Gemeinsam freuen wir uns darauf, auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Region Luzern West im Bereich Verkehr zu leisten.

«Ein bedeutendes Ereignis war die feierliche Eröffnung der Postautolinie über den Schallenberg, welche nun Escholzmatt mit Thun verbindet.»

Adolf Kreienbühl
Präsident



PROJEKTE UND FÖRDERINSTRUMENTE

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Projekte von Sörenberg bis St. Urban weitergetrieben, die massgeblich zur Weiterentwicklung unserer Region beitragen. Gegen Ende des Jahres 2023 liefen die Pilotmassnahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) für die Berggebiete aus. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen unmittelbar in das neue Umsetzungsprogramm der NRP für die Jahre 2024–2027 ein. Eine bedeutende Neuerung besteht darin, dass nun erstmals auch Kleinstinfrastrukturen durch die NRP unterstützt werden können. Wir sind gespannt auf die bevorstehenden Projekte.

Joel-Wicki-Weg

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Sörenberg Flüfli Tourismus, der UNESCO Biosphäre Entlebuch und dem Entlebucher Schwingerverband umgesetzt. Dafür wurde eine Planungsgruppe gegründet.

Der Weg entsteht zu Ehren des Schwingerkönigs Joel Wicki. Er soll den Schwingensport auf spielerische Art näherbringen. Von Sörenberg-Dorf sollen die Besucherinnen und Besucher auf einen rund einstündigen Rundweg gelangen, der im Gebiet Laui auch mit Kinderwagen zugänglich sein soll. In diesem Gebiet gibt es bereits viele Wege, die genutzt werden können. Der auf der Sonnenseite gelegene Weg soll ein Erlebnis werden für Gross und Klein, Jung und Alt, Schwingfans und solche, die es noch werden möchten.

Vision «Zukunft Alter»

Die Gemeinde Hergiswil b. W. setzt sich mit den Herausforderungen der demografischen Entwicklung und des gesellschaftlichen Wandels auseinander. In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und unter Einbezug der relevanten Akteure werden Fragen zu Lebensgestaltung, medizinischer Versorgung und Wohnformen im Alter aufgegriffen und zu einer Vision «Zukunft Alter» verarbeitet. Die Vision ist der Anstoss für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der altersfreundlichen Gemeinde und begleitet den Gesamtprozess im Sinne eines Leitfadens.



«Eine richtig starke Kombination»

Sörenberg «Hier werden Gross und Klein künftig alles über den Schwingerkönig erfahren, und dies während sie unterwegs sind in unserer wunderbaren Landschaft. Das ist doch wohl eine richtig starke Kombination.» Mit diesen Worten begrüsste Gemeindepräsidentin Hella Schneider am vergangenen Freitag rund zwei Dutzend Gäste, darunter der vollzählige Gemeinderat, Mitarbeitende der Gemeinde sowie zahlreiche Landbesitzer und die Familie des amtierenden Schwingerkönigs, zum offiziellen Spatenstich des Joel-Wicki-Weges. Gemeinderat Peter Schneider, der unmittelbar nach dem Schwingerkönigstiel von Joel Wicki Ende August 2022 die Idee zum Joel-Wicki-Weg hatte, erläuterte kurz, was Einheimische und Gäste auf dem sowohl im Sommer als auch im Winter zugänglichen Weg auf der Sonnenseite von Sörenberg erwarten dürfen. Einige Joel-Wicki-Bänkli sowie sechs Stationen werden den Fussweg abwechslungsreich unterbrechen. Das Highlight ist eine Blockhütte,

die in den nächsten Tagen komplett aufgerichtet wird. In ihr wird man nicht nur alles rund um den Schwingensport ansich, sondern auch rund um das Leben und die Karriere von Schwingerkönig Joel Wicki erfahren. Weitere Stationen versprechen Gross und Klein auch Spiel und Spass, so etwa ein Wasserspiel, ein Holz-Memory, der Original-Holzbrunnen vom ESAF in Pratteln, eine verstellbare Schaukel sowie der Posten «Lüpf de Wicki», an dem kräftig zugespacht werden darf. Wie Schneider am Freitag verriet, stammen die Ideen zu den einzelnen Stationen nicht etwa aus der Feder einer auf Inszenierungen spezialisierten Agentur, sondern sie entstanden in den Köpfen der Werkhof-Mitarbeitenden von Gemeinde und Tourismus, die sie nun auch selbst in die Tat umsetzen werden. «Es ist ein richtiges Herzensprojekt für alle Beteiligten», sagte Peter Schneider. Er fühle sich geehrt, sei stolz auf das Projekt und freue sich schon, wenn er den Weg dann selbst laufen dürfe, meinte der amtierende Schwingerkönig. Dafür wer-

de er im nächsten Sommer sicher die eine oder andere Gelegenheit finden. Eröffnet werden soll der Joel-Wicki-Weg übrigens bereits im nächsten Frühjahr, dann wenn der Namensgeber in die nächste Schwingfestsaison starten wird. Dafür hat Joel Wicki, wie er am Freitag erzählte, das Training mit den ersten Crossfit-Einheiten bereits wieder aufgenommen. «Der Winter steht zwar erst bevor, aber plötzlich geht es dann ganz schnell und das erste Schwingfest steht wieder vor der Tür.» Dafür wünschte man dem Sportler bereits am vergangenen Freitag ganz viel Glück, schliesslich würde man in Zukunft die Information rund um Joels Wickis ganz grosse Erfolge nur zu gerne in kurzen Abständen aktualisieren. – Im Bild setzen zum Spatenstich an (von links): Gemeinderat und Initiant Peter Schneider, Tourismusdirektor Simon Zobrist, Gemeindepräsidentin Hella Schneider, Schwingerkönig Joel Wicki und Alexander Bernstein, Leiter Projekte bei Region Luzern West. [Text und Bild Sabine Achermann]



Jugendförderung 16 Plus

Mit dem Projekt 16 Plus möchten die Projektträger in einem ersten Projektschritt die Bedürfnisse, Anliegen und Visionen junger Erwachsener im Alter zwischen 16 und 22 Jahren evaluieren. Mittels zweier Workshops, einer qualitativen Bedürfnisumfrage und persönlichen Gesprächen wird eine Bedarfsabklärung durchgeführt. Mit der Ergebnissicherung sollen die Umsetzungsmöglichkeiten und Ziele definiert werden. Die Resultate werden aufzeigen, in welcher Richtung es in der Talschaft Entlebuch und/oder in Wolhusen inkl. Werthenstein Markt Massnahmen braucht.

Nachfolgend gehen wir auf weitere Projekte ein, die wir im Jahr 2023 begleiten durften.

Neu bewilligte Projekte im Jahr 2023

- Joel-Wicki-Weg
- Vision Zukunft Alter
- Jugendförderung 16 Plus
- Stärkung Kraftort Heiligkreuz
- Natural Bike Trail Marbach
- Teufelsbrücke und Skulpturenbrücke
- Sphäre Hauptprojekt
- Bike Hübeli
- Biosphären Bike Tour
- Sichtbarmachung touristischer Angebote am Napf

Weitere laufende Projekte im Jahr 2023

- Erlebnis Energie Entlebuch
- Barockjuwel Kloster St. Urban
- Erlebniswelt Holz

Abgeschlossene Projekte im Jahr 2023

- Kafi Luz
- Hüpfkissen Doppleschwand
- Zukunft Altstadt Willisau – Sensibilisierungsphase

Bildlegende

- 1 Artikel zum Spatenstich vom Joel-Wicki-Weg im Entlebucher Anzeiger vom 31. Oktober 2023
- 2 Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain wurde im Rahmen der Jahreskonferenz des European Museum Forum (EMF) mit dem Meyvaert-Museumspreis für ökologische Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 6. Mai 2023 im Historischen Museum in Barcelona statt.

Ausblick auf das Jahr 2024

Für das Jahr 2024 stehen die folgenden Projekte am Start:

- Zukunft Altstadt Willisau – Stadtanalyse Nutzungsstrategie
- Orientierungsdesign UNESCO Biosphäre Entlebuch
- Sörenberg On Ice
- Bohrplatte Finsterwald
- Dorfkernentwicklung Ettiswil
- LUZ LAND

Ein grosser Dank

Es macht viel Freude, für eine Region tätig zu sein, in der sich so viele Menschen in Projekten unterschiedlichster Art engagieren. Durch ihr Engagement werden Vorhaben verwirklicht, die ansonsten schlicht nicht da wären. Herzblut und Gemeinsinn sind häufig die Motivation dieser Menschen. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

«Engagierte Menschen bringen unsere Region weiter.»



Alexander Bernstein
Leiter Projekte

GEBIETSMANAGEMENT

Das Gebietsmanagement koordinierte im Jahr 2023 schwerpunktmässig die Entwicklung im kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Willisau und begleitete die Entlebucher Gemeinden bei der Entwicklung und der Planung eines oder mehrerer regionaler Arbeitsplatzgebiete (rApG). Chantal Strotz hat ab Anfang Juli 2023 die operativen Arbeiten im Gebietsmanagement weitergeführt.

Chantal Strotz übernimmt Gebietsmanagement

Die Arbeiten im Gebietsmanagement wurden weitergeführt. Anfang Juli 2023 übernahm Chantal Strotz die Aufgabe der Gebietsmanagerin der REGION LUZERN WEST. Ihr Auftrag ist es, in den Entwicklungs- und Arbeitsplatzgebieten der Region nachhaltige Ansiedlungen und Projekte zu initiieren, zu begleiten und zu lenken. Für Gemeinden, Firmen, Grundeigentümer und kantonale Stellen ist die Gebietsmanagerin gleichzeitig Ansprechperson sowie Beratungs- und Koordinationsstelle. Dies ermöglicht eine aktive Steuerung der Nutzung von Arbeitszonen.



ESP Willisau

Der Kanton Luzern bezeichnet im kantonalen Richtplan grossflächige Arbeitsplatzgebiete an gut erschlossenen Standorten als Entwicklungsschwerpunkte (ESP). Bei diesen ESP besteht aus kantonalen Sicht ein vorrangiges volkswirtschaftliches Interesse, sie baulich zu entwickeln. In unserem Verbandsgebiet gibt es lediglich einen solchen ESP, der in Willisau liegt.

2023 haben die Stadt Willisau, die REGION LUZERN WEST, die Dienststellen Raum und Wirtschaft (rawi) und Verkehr und Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern sowie die Wirtschaftsförderung Luzern eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um die Entwicklung des ESP Willisau voranzubringen. Mit der Vereinbarung

Bildlegende

1 Guido Roos, Chantal Strotz und André Marti im Arbeitsplatzgebiet von Willisau

bekennen sich die Vertragsparteien zur Zusammenarbeit in Fragen rund um die räumliche, städtebauliche, wirtschaftliche, verkehrliche und landschaftsverträgliche Entwicklung des ESP Willisau. In einem nächsten Schritt wird ein «Gesamtkonzept nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung ESP Willisau» erarbeitet, in dem die angestrebte Entwicklung festgelegt wird. Um die Entwicklung des ESP Willisau nachhaltig zu gestalten, werden in einem kooperativen Prozess auch die Grundeigentümer und die lokalen Stakeholder einbezogen. Aufgrund dieses Gesamtkonzepts werden die weiteren Entwicklungsschritte geplant und Umsetzungsmassnahmen abgeleitet.

Regionale Arbeitsplatzgebiete

Die Entlebucher Gemeinden haben 2023 einen gemeinsamen Prozess zur Planung und zur Entwicklung eines oder mehrerer regionaler Arbeitsplatzgebiete (rApG) gestartet. Sie werden vom Gebietsmanagement der REGION LUZERN WEST federführend begleitet. In einer Projektvorphase haben die Gemeinden Entlebuch, Hasle, Schüpfheim, Escholzmatt-Marbach, Flüfli, Doppleschwand, Romoos, Wolhusen und Werthenstein untersucht, ob die raumplanerischen Voraussetzungen für eine nähere Prüfung von rApG gegeben sind. Ergebnis dieser Projektvorphase ist eine Reduktion auf den Bearbeitungsperimeter in den Gemeinden Entlebuch, Hasle, Schüpfheim und Escholzmatt-Marbach. Diese Gemeinden haben sich mit einer Projektvereinbarung bereit erklärt, ein rApG oder mehrere rApG in der UNESCO Biosphäre Entlebuch in einem mehrphasigen Prozess gemeinsam zu evaluieren, auszuarbeiten und festzulegen (vorbehaltlich der Genehmigung des Kantons). Die Gemeinden erarbeiten bis Mitte 2024 sogenannte Standortprofile für geeignete Gebiete. Ziel ist es, eines oder mehrere Gebiete zur Weiterbearbeitung zu bestimmen.

«Um die Entwicklung des ESP Willisau nachhaltig zu gestalten, werden in einem kooperativen Prozess auch die Grundeigentümer und die lokalen Stakeholder einbezogen.»

Chantal Strotz
Gebietsmanagerin



KULTUR

Die Verankerung der regionalen Projektförderung im kantonalen Kulturförderungsgesetz wurde im Januar 2023 vom Kantonsrat zurückgewiesen. Inzwischen hat der Regierungsrat entschieden, die regionale Projektförderung in der bisherigen Form weiterzuführen und die Leistungsvereinbarungen mit den Kulturförderstellen der regionalen Entwicklungsträger bis 2026 zu verlängern. Bereits zum 21. Mal hat die REGION LUZERN WEST im vergangenen Jahr den Kulturpreis verliehen. Der Verein Musical Plus wurde im November mit dem Kulturpreis 2023 ausgezeichnet.

Regionale Kulturförderung: Wie weiter?

Mit der Botschaft B 126 sollte die im gesamten Kanton Luzern erfolgreich installierte regionale Projektförderung im kantonalen Kulturförderungsgesetz verankert werden. Vielen Gemeinden in der Agglomeration Luzern erscheint die bestehende Strukturförderung von Kulturinvestitionen als unbefriedigend. Aus diesem Grund hat eine Mehrheit des Luzerner Kantonsrats die Botschaft B126 zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, sie durch ein Konzept für eine zusätzliche Strukturförderung von Kulturinstitutionen mit regionaler Ausstrahlung zu ergänzen. Im Verlauf des Jahres hat der Regierungsrat die wesentlichen Eckpunkte für die weiteren Schritte festgelegt. Zugleich hat er im Juni 2023 beschlossen, die Projektförderung in ihrer bisherigen Form fortzusetzen und die Leistungsvereinbarungen mit den Kulturförderstellen der regionalen Entwicklungsträger bis 2026 zu verlängern. Die Regierung beabsichtigt, die regionale Kulturförderung bis dahin gesetzlich zu verankern.



Bildlegende

1 Karin Portmann, Laudatorin, wies auf die Bedeutung von Musical Plus für die Region hin.

Aufgaben der Arbeitsgruppe Kultur

Darüber, dass Kultur eine identitätsstiftende Rolle einnimmt und einen erheblichen Mehrwert für die Lebensqualität einer Region bietet, bestehen heute wohl kaum noch Zweifel. Aber was ist Kultur und wie viel darf sie kosten? Wer bezahlt die Kultur und wann ist ein Projekt professionell? Dies sind Fragen, welche sowohl die Geldgeber wie auch die Kulturschaffenden beschäftigen. Als Arbeitsgruppe Kultur haben wir die Aufgabe, dreimal im Jahr Gesuche zu prüfen und gemäss den vorgegebenen Kriterien des Kantons Beiträge an Kulturprojekte aus den Sparten Theater, Tanz, Literatur, Musik, Kunst, Vermittlung sowie auch interdisziplinäre Projekte zu sprechen. Diese gesprochenen Gelder werden aus den Pro-Kopf-Beiträgen der Verbandsgemeinden sowie einem entsprechenden Beitrag des Kantons finanziert. Die Gesuche werden von den einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Kultur vorgängig individuell geprüft und während der Kommissionssitzung beraten und diskutiert.

Das sorgfältige und gründliche Vorgehen bei der Beurteilung von Gesuchen hat zum Ziel, die Wertschätzung gegenüber allen Gesuchstellenden sicherzustellen, die mit viel Engagement und Herzblut hinter ihren Projekten stehen. Leider müssen wir gelegentlich Gesuche ablehnen, die nicht den vorgegebenen Kriterien entsprechen. Ein Beispiel dafür ist die Durchführung von Veranstaltungen mit Kollekte.

«Das sorgfältige und gründliche Vorgehen bei der Beurteilung von Gesuchen hat zum Ziel, die Wertschätzung gegenüber allen Gesuchstellenden sicherzustellen, die mit viel Engagement und Herzblut hinter ihren Projekten stehen.»

Rita Kuster
Präsidentin



Kulturpreis 2023 geht an Musical Plus

Alle zwei Jahre dürfen wir Kulturschaffende oder Kulturorganisationen auszeichnen, die sich mit besonderen Projekten oder Aktivitäten verdient machen und damit Wesentliches zur kulturellen Weiterentwicklung unserer Region beitragen. Im Jahr 2023 ging dieser Preis an den Verein Musical Plus.

Seit der Gründung im Dezember 2012 schreibt der Verein eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, indem er junge Talente fördert und als Produzent anspruchsvoller Musicals agiert. Die Aufführungen erfolgen im Zweijahres-Rhythmus und haben sich zu regelrechten Generationenprojekten entwickelt, an denen sowohl Laien als auch Fachleute aus Schüpfheim und der Region beteiligt sind. Musical Plus hat sich insbesondere durch die Auswahl aktueller Themen, die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und das Einbringen von Lokalkolorit einen Namen gemacht. Bemerkenswert ist, dass der Verein als erste Laienproduktion der Schweiz die Aufführungsrechte von «Cats» (2014) und «Das Phantom der Oper» (2020) erwarb. Die Premiere von «Made in Dagenham» (2023) war ebenfalls ein Highlight, das die kulturelle Vielfalt auf dem Land unterstreicht. Musical-Projekte dieser Grösse sind normalerweise in Städten angesiedelt und sind auf dem Land für den Kanton Luzern einzigartig.

An der feierlichen Preisverleihung vom 24. November im Gemeindegasaal Adler in Schüpfheim betonte die Laudatorin Karin Portmann nochmals die herausragende Bedeutung von Musical Plus für die gesamte Region Entlebuch. Die musikalischen Einlagen junger Talente widerspiegeln den hohen qualitativen Anspruch, welche auch im präsentierten Rückblick vergangener Produktionen ersichtlich war.

Bildlegende

- 1 Wendelin Hodel, Verbandspräsident gratuliert Peter Hurni, Präsident Verein Musical Plus herzlich zum Kulturpreis 2023.
- 2 Musikalische Einlage der jungen Talente anlässlich der Preisverleihung vom 24. November 2023.



Zusammenfassung der Gesucheingaben und der gesprochenen Beiträge 2023

| | |
|--|-------------|
| Zur Verfügung stehende Beiträge (Kanton/Gemeinden) | CHF 126'241 |
| Gesprochene Beiträge (45 Projekte) | CHF 124'500 |

| | |
|-------------------------------|----|
| Anzahl Gesuche | 57 |
| Anzahl direkte Absagen | 3 |
| Anzahl traktandierter Gesuche | 54 |
| davon Zusagen | 45 |
| davon Absagen | 8 |
| davon zurückgestellt | 1 |

| Künstler/Veranstalter | Titel/Projekt | Austragungsort/ (Wohnort Gesuchsteller) | Gesprochener Betrag CHF |
|---|---|--|-------------------------|
| Spartenübergreifend | | | |
| Susanne Stalder | Wandelpfade «Lichtträger 2023» | Wolhusen | 500.00 |
| Agrarmuseum Burgrain | «Verflachst» – Kulturveranstaltungen 2023 | Alberswil | 2'500.00 |
| Rathausbühne Willisau | Kleinkunstveranstaltungen 2023 | Willisau | 5'000.00 |
| Verein FarAwaY | Tournee «Drüll» | Willisau | 1'000.00 |
| Aktion Kultur Willisau | Sponti Trash Fest | Willisau | 5'000.00 |
| Tropfstei Ruswil | Jubiläumsprogramm 2023/2024 | Ruswil | 7'000.00 |
| Träff Schötz | Jubiläumsprojekt «Sæitensprung» | Schötz | 6'000.00 |
| Literatur | | | |
| Kurt Lussi | Buch: «Leben und Sterben auf dem Kandishof» | Ruswil | 1'000.00 |
| Verlag Atlantis Literatur | Buch: «Die hängende Säge» von Alice Schmid | Romoos | 3'000.00 |
| Kunst | | | |
| Entlebucherhaus, Entlebucher Kunstverein, ArtWillisau | REGIONAL LUZERN 23 | Schüpfheim, Willisau | 6'000.00 |
| ArtWillisau | Screening – Schweizer Videokunst auf der Leinwand | Willisau | 3'000.00 |
| Musik | | | |
| Verein Sörenberg Sounds | Festival: Sörenberg Sounds | Sörenberg (Flühli) | 2'000.00 |
| Der Chor Luzern | «Der Chor Luzern fail la mélodie» | St. Urban (Pfaffnau) | 500.00 |
| Chorus Conventus | Konzerte St. Urban | St. Urban (Pfaffnau) | 2'000.00 |
| Bruno Zemp | CD Produktion «Treibhorn» | Escholzmatt | 3'000.00 |
| Trio Colores | CD Produktion TrioColores «En Couleur» | Altishofen | 3'000.00 |
| Luca Sisera | CD Produktion Luca Sisera ROOFER «CLAZZ» | Willisau | 3'000.00 |
| Comebäck | Winterfestival 2023 | Wolhusen | 4'000.00 |
| Solothurner Vokalisten | Weihnachtskonzert 2023 | St. Urban | 1'500.00 |
| Trägerverein Camerata 49 | Herbstkonzerte | St. Urban | 1'000.00 |
| Berner Gemischter Chor | Mozarts Requiem | St. Urban | 1'500.00 |
| Lorena Florian Reynoso | Albumproduktion «Stay Alive» | Ruswil | 3'000.00 |
| Projektchor Willisau | Konzert «O Seele sieh! Ich bin bei dir» | Ettiswil | 2'000.00 |
| Stadtmusik Willisau | Showtime – A Musical Story | Willisau | 3'000.00 |
| Konzertchor Oberaargau | Mozart & Jenkins | St. Urban | 1'000.00 |
| Entlebucher MuseumKultur | Konzert von Nina Reiter & MetaLounge | Schüpfheim | 500.00 |
| Chorton Vokalensemble | Konzert: «The Sprig of Thyme» | St. Urban (Pfaffnau) | 1'000.00 |
| Le Grand Trianon | Konzert: «No Man is an Island» | Willisau | 1'000.00 |
| Organisation Musiktag 2024 Wolhusen | Musiktag 2024 Wolhusen | Wolhusen | 2'000.00 |
| LSEW24 im Äntlibuech | LSEW im Äntlibuech | Schüpfheim | 1'000.00 |
| Chor Santa Lucia | Jubiläumskonzert Chor Santa Lucia | Wolhusen | 2'000.00 |
| Kapelle Gupfbuebä + Jodelerzett Seetal | Konzert: «Wärsch du en Melodie» | Schüpfheim | 1'000.00 |
| Gabrielichor Bern | 50 Jahre Gabrielichor Bern – Konzert | St. Urban (Pfaffnau) | 1'000.00 |
| Lea Maria Fries | Albumproduktion | Schötz | 3'000.00 |
| Verein Grenzklang | Konzerte 2024 | St. Urban (Pfaffnau) | 2'000.00 |
| Theater/Tanz | | | |
| Theater Wärsch Stans | «Theater, Theater!» | Wolhusen | 1'000.00 |
| Nomol Theater - Tropfstei Ruswil | «Love Hurts» | Ruswil | 5'000.00 |
| Jugendtheater Ruswil | «Das Gewicht der Ameisen» | Ruswil | 5'000.00 |
| Theatergesellschaft Willisau | «Wie es euch gefällt» | Willisau | 10'000.00 |
| visch&fogel.theater unterwegs | «Flüüge.lüüge.» | Willisau | 10'000.00 |
| Tanz Willisau | «Die Tänzerin von Narnia» | Willisau | 1'500.00 |
| hof-theater.ch | Tournee 2023 | St. Urban, Alberswil, Schüpfheim, Sigigen | 2'000.00 |
| Variété Pavé | «Ironius - Der Lauf der Dinge» | Willisau | 1'500.00 |
| Igi Bühler | «Garacho auf dem Tacho» | Willisau | 1'500.00 |
| Kindertheater Gwondernase | Kindertheater Gwondernase | Willisau | 2'000.00 |
| Total | | | 124'500.00 |

WIRTSCHAFTSBEIRAT

Die Hauptaufgabe des Wirtschaftsbeirats liegt darin, die Konjunkturentwicklung in unserer Region zu beobachten sowie die Erwartungen und Ansprüche der in der REGION LUZERN WEST ansässigen Unternehmen an die Regionalentwicklung zu erfassen. Weiter trägt er dazu bei, relevante Themen und Unternehmen für Unternehmertagungen auszuwählen und die Konzeption dieser Veranstaltungen mitzugestalten. Aus dieser Zusammenarbeit entstand im vergangenen Jahr wieder eine äusserst interessante Unternehmertagung bei BRACK.CH/Competec Logistik AG in Willisau, die auf grosses Interesse stiess.

Unternehmertagung «Das Ökosystem von Roland Brack»

Am 21. Juni 2023 nutzten rund 140 Gäste die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieses erfolgreichen Unternehmens zu werfen. Dabei erhielten sie einen Einblick in die Betriebsabläufe der BRACK.CH/Competec Logistik AG in Willisau.

Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt von den schieren Dimensionen der Regale und den unzähligen Paketen, die tagtäglich vollautomatisiert ihren Weg durch die grossen Logistikhallen finden. Locker und nahbar zeigte sich im anschliessenden Podiumsgespräch der Firmengründer Roland Brack, der als junger Elektrotechnik-Student 1994 im aargauischen Fricktal seine erste Firma – Brack Consulting – gegründet hatte. Er erzählte über seine Visionen, die ihn zu Beginn seiner Karriere angetrieben hatten. Zu den Herausforderungen betreffend Unternehmenskultur und Logistik, die mit der rasanten Entwicklung des Unternehmens verbunden sind, äusserte sich Thomas Gasser, CEO Competec Logistik AG. Als dritter Teilnehmer des Gesprächs informierte Ouso Atrache, Leiter BRACK.CH Business, über die verschiedenen Unternehmenssparten, über weitere geplante Innovationen und die nächsten Entwicklungsschritte.

Aktuelles aus der Wirtschaft

Die Mitglieder des Wirtschaftsbeirats tauschten sich an den drei Sitzungen des vergangenen Jahres über die wirtschaftlichen und personellen Herausforderungen ihres Unternehmens aus. Dabei wurde festgestellt, dass in einzelnen Sektoren die Geschäftstätigkeiten mit Asien einen deutlichen Einbruch erlitten haben. Viele Unternehmen verfügen jedoch über eine gute bis sehr gute Auslastung und über Arbeitsvorräte für mehr als sechs Monate. Allerdings wurde in der zweiten Jahreshälfte ein leichter Rückgang verzeichnet. Es ist zu erwarten, dass die Bautätigkeit im Jahr 2024 leicht abnehmen wird. Ein weiteres zentrales Thema war der Fachkräfte- bzw. Personalmangel auf allen Stufen. Dies zwingt die Unternehmen dazu, in der Personalrekrutierung innovative Wege zu beschreiten. Der Fokus liegt dabei auch auf dem Gewinnen und Halten von Lernenden. Vermehrt wird auch auf Kaderstufe Teilzeitarbeit (max. 80%) gefordert. Das Arbeiten an ein bis zwei Tagen im Homeoffice, insbesondere am Montag und Freitag, hat

sich in gewissen Branchen und Tätigkeiten etabliert. Allerdings akzeptieren nur wenige Firmen eine Homeoffice-Tätigkeit von mehr als 40 Prozent. Insgesamt nimmt die benötigte Bürofläche durch diese neuen Arbeitstrends nicht unbedingt ab, stellt jedoch neue Bedürfnisse an die Arbeitsplatzgestaltung.

Zusätzlich zu diesen internen Themen berichtete Kathrin Scherer, Vertreterin der Wirtschaftsförderung Luzern, über die aktuellen Entwicklungen und Chancen im Kanton Luzern. Erfreulich ist dabei der allgemeine Anstieg der Steuererträge. Zudem informierte Kathrin Scherer über die geplante Steuergesetzrevision, welche auch die Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung im Kanton Luzern regelt. Die Steuergesetzrevision wird die Wirtschaftsförderung und den Kanton Luzern auch im Jahr 2024 beschäftigen.



Bildlegende

1 Teilnehmer der Podiumsdiskussion: (v.l.n.r.) Guido Roos, Roland Brack, Ouso Atrache, Thomas Gasser

«Der Fachkräfte- bzw. Personalmangel auf allen Stufen zwingt die Unternehmen dazu, in der Personalrekrutierung innovative Wege zu beschreiten.»

Guido Roos
Geschäftsführer

UNTERNEHMERCLUB

Der Unternehmerclub der REGION LUZERN WEST hat zum Ziel, ein regionales, branchenübergreifendes Netzwerk für Unternehmerinnen und Unternehmer grösserer Firmen im Verbandsgebiet zu bilden. Jährlich werden zwei Veranstaltungen organisiert. Diese bieten den Teilnehmenden die Gelegenheit, Einblicke in andere Unternehmen zu gewinnen, neue Strategien kennenzulernen und dadurch Inspirationen für das eigene Unternehmen zu erhalten.

Als KMU international erfolgreich sein

Die erste Veranstaltung des Unternehmerclubs fand am 2. Mai 2023 bei der GIS AG in Schötz statt. Als führender Hersteller von Elektrokettenzügen und Kransystemen verkauft die GIS AG ihre Produkte weltweit über Vertriebspartner und eigene Tochtergesellschaften. Während unseres Besuchs erhielten wir nicht nur Einblick in die hochmoderne Fertigung und Montage, den uns CEO Ivan Muri und sein Team ermöglichten, sondern beschäftigten uns auch eingehend mit der Frage, wie sich ein KMU erfolgreich auf internationaler Ebene positionieren kann. Zu diesem Thema organisierten wir eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Sabine Achermann, an der neben Ivan Muri auch Sandra Imbach, CEO von Imbach & Cie., Nebikon, und Erich Frank, Director International Business der Andermatt Group, ihre Erfahrungen teilten. Beim anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit, das Netzwerk zu pflegen.



Schafmilchgenuss in Entlebuch

Am 17. Oktober 2023 besuchten wir im Rahmen unserer Herbstveranstaltung die Emscha GmbH in Entlebuch. Dieses erfolgreiche Familienunternehmen ist mit seiner modernen Produktionsanlage spezialisiert auf die Herstellung von 100 Prozent reinen Schafmilchspezialitäten. Simon Hofstetter aus der Eigentümerfamilie brachte uns das Unternehmen und seine Visionen während eines Rundgangs durch die Betriebsanlagen auf äusserst spannende

Weise näher. Währenddessen hatten wir auch die Gelegenheit, verschiedene Produkte zu probieren. Den gemütlichen Teil unseres Besuchs verbrachten wir bei einem Fondue-Plausch im «Forum», wo wir das berühmte Schafmilch-Fondue geniessen konnten.



Vorstand

An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskollegen Christian Vogel und Stefan Schärli herzlich für die gute Zusammenarbeit. Christian Vogel wünsche ich alles Gute für sein Präsidentschaftsjahr 2024. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Christian Kempter-Imbach, der sich bereit erklärt hat, als neues Mitglied im Vorstand Unternehmerclub mitzuwirken.

Bildlegende

- 1 Besuch bei der Firma GIS AG, Schötz.
- 2 Simon Hofstetter, Emscha GmbH, führte durch den Betrieb.

«Der Unternehmerclub hat zum Ziel, dass unter den Unternehmerinnen und Unternehmern der grösseren Firmen innerhalb des Verbandsgebietes der REGION LUZERN WEST ein regionales, branchenübergreifendes Netzwerk gepflegt wird.»

Herbert Wicki
Präsident 2023

POLITNETZ

Die aktuellen politischen Geschäfte auf kantonaler und nationaler Ebene sowie die politischen Entwicklungen und Anliegen unserer Region stehen im Fokus des Gremiums Politnetz. Aufgrund der Wahlen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene war das Jahr 2023 in politischer Hinsicht sehr lebendig und führte zu personellen Veränderungen in unserem Netzwerk Politik.

Raumplanungsgesetz – RPG2

An der Sitzung des Netzwerks Politik wurde unter anderem die zweite Etappe des Raumplanungsgesetzes (RPG2) diskutiert, welche die Raumplanung in funktionalen Räumen sowie das Bauen ausserhalb der Bauzone betrifft. Wir erwarten vom Kanton Luzern, dass er Themen, die aufgrund der RPG2 in den kantonalen Richtplan aufgenommen werden müssen, bereits jetzt in die laufende Überarbeitung einbezieht.

Gesamtrevision kantonaler Richtplan

Im Weiteren beschäftigte sich das Gremium des Politnetzes mit der anstehenden Behördenmitwirkung Gesamtrevision kantonaler Richtplan. Nach dem Kapitel Z hat der Kanton Luzern im Rahmen der Gesamtrevision sämtliche restlichen Kapitel im Entwurf neu formuliert, damit diese dem neuen Zielhorizont 2050, den neuen gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie den zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungen entsprechen.

In der Zwischenzeit hat die REGION LUZERN WEST mit Freude zur Kenntnis genommen, dass mehrere Forderungen unseres Positionspapiers in die Gesamtrevision eingeflossen sind. Unter anderem wird die Ausrichtung des Kantons Luzern im interkantonalen Zusammenhang nun anders dargestellt. Nun hoffen wir, dass das entsprechende Umdenken anschliessend auch stattfinden wird.

Massive Kürzungen im Regionalverkehr knapp abgewendet

Eine der wichtigen Aufgaben des Bundes betreffend Umweltschutz ist es, den Verkehr nachhaltiger zu gestalten und deshalb in den öffentlichen Verkehr zu investieren. Die Signale des Bundes gingen im vergangenen Jahr aber in die genau entgegengesetzte Richtung: Die finanziellen Mittel für den Regionalverkehr hätten gemäss Ankündigung um 7,8 Prozent reduziert werden sollen. Aufgrund der klaren Argumente und des geschlossenen Widerstands seitens verschiedener Organisationen und Verbände konnten die massiven Kürzungen im eidgenössischen Parlament abgewendet werden.

Vernehmlassungen

Folgende Vernehmlassungen wurden durch die entsprechenden Arbeits- oder Ad-hoc-Arbeitsgruppen und Netzwerke erarbeitet:

- Vernehmlassung zum Entwurf Änderung Steuergesetz
- Änderung des kantonalen Energiegesetzes sowie des Planungs- und Baugesetzes
- Tourismusleitbild Kanton Luzern
- Änderungsentwurf Spitalgesetz Kanton Luzern
- Behördenmitwirkung Gesamtrevision kantonaler Richtplan

Personelle Veränderungen Politnetz

Die Wahlen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene führten im vergangenen Jahr zu folgenden Rücktritten im Netzwerk Politik: Ida Glanzmann (Die Mitte), Altishofen, und Helen Schurtenberger (FDP), Menznau. Wir danken den beiden Frauen herzlich für die langjährige Unterstützung und das Engagement.

Wir freuen uns, als neues Mitglied des Gremiums Pius Kaufmann, Nationalrat (Die Mitte), Wiggen, begrüßen zu dürfen.

«Aufgrund der Wahlen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene war das Jahr 2023 in politischer Hinsicht sehr lebendig»

Guido Roos
Geschäftsführer



ENERGIE

Auf nationaler Ebene wurde vor Jahren beschlossen, die Energiewende voranzutreiben. Die Umsetzung möglicher Massnahmen zur Zielerreichung der Energiestrategie 2050 des Kantons Luzern wird jedoch für unsere Gemeinden äusserst anspruchsvoll. An zwei Veranstaltungen präsentierten Referentinnen und Referenten unseres Netzwerks Energie Beispiele bestehender Projekte aus der Region und boten den anwesenden Personen der Verbandsgemeinden die Gelegenheit, sich über gemachte Erfahrungen auszutauschen.

Vernehmlassung «Änderung des kantonalen Energiegesetzes»

Der Regierungsrat des Kantons Luzern (BUWD) hat im Dezember 2022 die Vernehmlassung «Änderung des kantonalen Energiegesetzes» zusammen mit der Vernehmlassung «Änderung des Planungs- und Baugesetzes» gestartet. Die Stellungnahme der REGION LUZERN WEST wurde deshalb von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung und des Netzwerks Energie der REGION LUZERN WEST gemeinsam erarbeitet. In dieser Stellungnahme stellten wir unter anderem den Antrag, dass die finanzielle Belastung im ländlichen Raum durch Steuerungs-massnahmen oder Verzicht auf Kosten für Trafostationen und Leitungsverstärkungen gesenkt werden soll. Weiter forderten wir die Befreiung von der Ersatzabgabe bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude in urbanen Gebieten sowie Flexibilität in der Anwendung der Gesetze, beispielsweise durch die Betrachtung der gesamten Liegenschaft bei Häusergruppen.

Die REGION LUZERN WEST hat die Stellungnahme den Verbandsgemeinden Anfang März 2023 zur Verfügung gestellt.

«Unsere Gemeinde – unsere Energiezukunft»

Zur Realisierung der Energiewende müssen zahlreiche erneuerbare Energiequellen wie beispielsweise Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Fernwärme genutzt werden. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist nicht einfach und es gibt Entwicklungen und Vorgaben, die den Zubau von erneuerbaren Energien hemmen. Um den Umbau zu fördern, braucht es deshalb kreative Ideen und neue Denkansätze.



Bildlegende

1 Sabine Büchli-Rudolf, Veranstaltung vom 3. April 2023 in Willisau.

Im Rahmen von zwei identischen Veranstaltungen in Willisau und Schüpfheim haben Referentinnen und Referenten des Netzwerks Energie den anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie weiteren interessierten Personen neue Ansätze aus unserer Region präsentiert. Vorgestellt wurden unter anderem Projekte wie die Energiesprechstunden für die Gemeinden Pfaffnau, Roggliswil und Altbüren, der «Weg zur intelligenten Strassenbeleuchtung» in Willisau oder die Energiegenossenschaft Ruswil. Nach den Referaten hatten die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, sich über gemachte Erfahrungen in den Gemeinden auszutauschen. Als Gastreferentin nahm an den beiden Anlässen auch Clara Bucher, Umwelt und Energie Kanton Luzern, teil.

Nach den beiden Veranstaltungen lässt sich zusammenfassend sagen, dass die bestehenden Anlaufstellen zur Energieberatung des Kantons Luzern noch zu wenig bekannt sind. Um die Bekanntheit zu fördern, wird es auch künftig wichtig sein, das bisherige niederschwellige Beratungsangebot beizubehalten.

Wechsel im Netzwerk Energie

Nach knapp 15 Jahren hat Andreas Dahinden, Schüpfheim, auf Ende Juni 2023 seinen Rücktritt aus der Verbandsleitung und damit auch als Präsident des Netzwerks Energie gegeben. Wir danken Res für sein Engagement, das er mit grossem Fachwissen in all den Jahren der REGION LUZERN WEST zur Verfügung gestellt hat.

Als neuer Leiter des Netzwerks Energie freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Mitgliedern dieses Netzwerks und danke ihnen für die Unterstützung.

«Die Umsetzung möglicher Massnahmen zur Zielerreichung der Energiestrategie 2050 wird für die Gemeinden äusserst anspruchsvoll.»

Alois Huber
Präsident

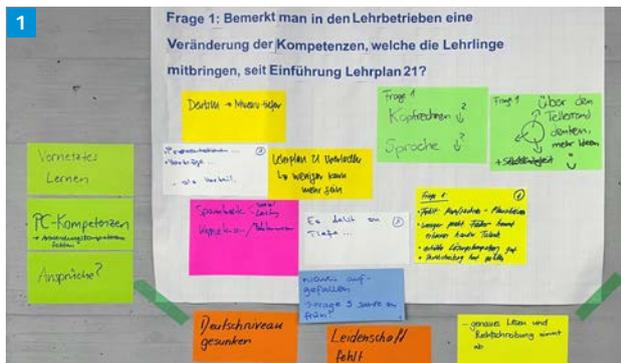
BILDUNG

Der gesellschaftliche Wandel hat einen grossen Einfluss auf sämtliche Bildungsbereiche. Angesichts eines Schulalltags, der heute so komplex und vielschichtig ist wie nie zuvor, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich Institutionen und Akteure im Bildungsbereich vernetzen. Genau hier setzt das Netzwerk Bildung der REGION LUZERN WEST an, indem es sich engagiert diesen Themen widmet. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft wurden die Treffen «Bildung–Wirtschaft» ins Leben gerufen. Diese jährlichen Anlässe werden nun von den lokalen Gewerbevereinen sowie den Schulen organisiert.

Zukunftstag+ mit gemütlichem Austausch

Die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes verändern sich laufend. Diese Veränderungen haben einen Einfluss auf die Ausbildungsbetriebe und damit auch auf die Lernenden, welche neu in das Berufsleben eintreten. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Schulen und deren Pädagoginnen und Pädagogen wissen, welche Anforderungen die Wirtschaft heute an die Lernenden stellt.

Auch im vergangenen Jahr fanden im November an drei verschiedenen Orten im Verbandsgebiet die bereits etablierten Treffen «Bildung–Wirtschaft» für den Austausch zwischen Lehrpersonen, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Vertreterinnen und Vertretern des Gewerbes statt. Bei angeregten Gesprächen und dem Austausch über die Bedürfnisse sowohl des Gewerbes als auch der Schulen konnten wertvolle Kontakte geknüpft werden.



Themen des Netzwerks Bildung

Der Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren des Netzwerks Bildung verdeutlicht immer wieder, wie sich der gesellschaftliche Wandel auch auf sämtliche Bildungsbereiche auswirkt. So hält auch in unserer Region die Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI) Einzug. Diese Entwicklung stellt eine enorme Herausforderung dar, die auf allen Schulstufen und in allen Bildungseinrichtungen gemeistert werden muss.

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und alle sollten die gleiche Möglichkeit haben, darauf zuzugreifen. Wir sind glücklich, dass in unserer Region verschiedene sehr gute Bildungseinrichtungen vorhanden sind. Für viele Gemeinden stellen die Bildungskos-

ten, insbesondere im Bereich der Sonderpädagogik, eine Herausforderung dar. Dennoch sind wir für die zusätzlichen Angebote, welche neben der Regelschule zur Verfügung stehen, sehr dankbar.

Wechsel im Netzwerk Bildung

Infolge beruflicher Neuorientierung verliessen dieses Jahr Inger Muggli-Stokholm, Kantonsschule (KS) Schüpfheim, sowie Raimund Erni, Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) Schüpfheim, das Netzwerk Bildung. An dieser Stelle danken wir den beiden herzlich für das Engagement und ihr Mitwirken. Als neue Mitglieder im Netzwerk Bildung heissen wir Thomas Berset, KS Schüpfheim, und Ueli Eichholzer, HPZ Schüpfheim, herzlich willkommen.



Bildlegende

Die Treffen «Bildung–Wirtschaft» fanden am 8. November in Hüswil und Uffikon sowie am 13. November in Schüpfheim statt.

- 1 Aus der Beantwortung der gestellten Fragen ergab sich eine rege Diskussion.
- 2 Treffen «Bildung–Wirtschaft» in Schüpfheim

«Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht, und alle sollten die gleiche Möglichkeit haben, darauf zuzugreifen. Wir sind glücklich, dass in unserer Region verschiedene sehr gute Bildungseinrichtungen vorhanden sind.»

Irma Schwegler-Graber
Präsidentin

GESUNDHEIT

Die Gesundheit wird allgemein als unser wichtigstes Gut betrachtet. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Leistungserbringer im Bereich der medizinischen Versorgung ist darum von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund stand die Gewährleistung der stationären und ambulanten Grund- und Notfallversorgung am Standort des Spitals Wolhusen das ganze Jahr 2023 im Zentrum des Netzwerks Gesundheit. Zur Erreichung dieses Ziels wurde das Netzwerk Gesundheit auch im vergangenen Jahr wieder intensiv durch die Arbeiten des Vereins Pro Spital Wolhusen unterstützt (pro-spital-wolhusen.ch).

Vernehmlassung Änderung Spitalgesetz Kanton Luzern

Mit der Überweisung der fünf gleichlautenden parlamentarischen Einzelinitiativen der Fraktionen FDP, Grüne, Mitte, SP und SVP wurde die Kommission für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit (GASK) vom Kantonsrat beauftragt, einen Änderungsentwurf des Spitalgesetzes des Kantons Luzern zu erarbeiten. Die GASK erkannte dabei die Notwendigkeit, das Spitalgesetz anzupassen, um die medizinische Versorgung in den Spitälern Sursee, Luzern und Wolhusen zu sichern, sowohl für stationäre und ambulante Behandlungen als auch für Notfälle. Die GASK hat daraufhin einen Entwurf zur Änderung des Spitalgesetzes in die Vernehmlassung gegeben. Das Netzwerk Gesundheit der REGION LUZERN WEST und der Vorstand des Vereins Pro Spital Wolhusen haben dazu gemeinsam eine Stellungnahme erarbeitet.

Stellungnahme zur Änderung des Spitalgesetzes

Gemeinsam haben wir gefordert, dass im Gesetz verankert und unmissverständlich definiert ist, dass an allen Standorten eine ambulante und stationäre Grund- und Notfallversorgung mit einer Intermediate-Care-Station (IMC) auf höchstem Niveau angeboten wird. In Bezug auf die Erreichbarkeit innert nützlicher Frist wurde verlangt, dass die Bundesvorgabe von 30 Minuten eingehalten wird. Diese Richtwerte werden als Voraussetzung angesehen, damit die integrale Gesundheitsversorgung für alle Menschen der ländlichen Region in Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten sowie mit dem Einbezug von Spitex, Alters- und Pflegeheimen in hoher Qualität gewährleistet sein wird. Ebenfalls wurde in der gemeinsamen Stellungnahme darauf hingewiesen, dass in Bezug auf die Kosten und Wirtschaftlichkeit die wichtige und zentrale Gesamtbetrachtung fehlt.

Verein Pro Spital Wolhusen

Mit dem Co-Präsidium, bestehend aus 50 Mitgliedern, sowie den über 7300 Komitee-Mitgliedern unterstreicht der Verein Pro Spital Wolhusen nachdrücklich sein grosses Engagement.

Im vergangenen Jahr arbeitete der Vorstand intensiv dafür, dass das Leistungsangebot am Spital Wolhusen auch im Neubau eine ambulante und stationäre medizinische Grund- und Notfallversorgung (Bereiche Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Anästhesie, Intermediate Care Unit [IMC] auf

höchster Stufe und interdisziplinäre Notfallstation mit 24-Stunden-Bereitschaft) anbietet.

Neben den zahlreichen Zusammenkünften des Vorstandes beteiligte sich Pro Spital Wolhusen intensiv an der Erarbeitung des Planungsberichts Gesundheit Kanton Luzern und führte unzählige bilaterale Gespräche, welche die Mitglieder des Vorstandes Pro Spital Wolhusen zeitlich stark forderten.

Zusammensetzung des Vorstandes Pro Spital Wolhusen (per 31. Dezember 2023):

- Christine Bouvard Marty, Präsidentin, Schüpfheim
- Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen
- Alois Huber, Gemeindepräsident, Luthern
- André Marti, Stadtpräsident, Kantonsrat, Willisau
- Anja Meier, Kantonsrätin, Willisau
- Vroni Thalmann, Sozialvorsteherin, Nationalrätin, Flühl
- Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Kantonsrat, Wolhusen

Begrüssung neuer Präsident Netzwerk Gesundheit

Bruno Duss, Gemeindepräsident Wolhusen und Verbandsleitungsmitglied, hat im Jahr 2023 das Präsidium des Netzwerks Gesundheit übernommen. Als Präsident der Standortgemeinde des Spitals Wolhusen ist es ihm ein wichtiges Anliegen, den Neubau des Spitals so in die Zukunft zu begleiten, dass die medizinische Grund- und Notfallversorgung der Bevölkerung gewährleistet ist und das Spital als bedeutender und zuverlässiger Arbeitgeber sowie als Ausbildungsstätte erhalten bleibt.

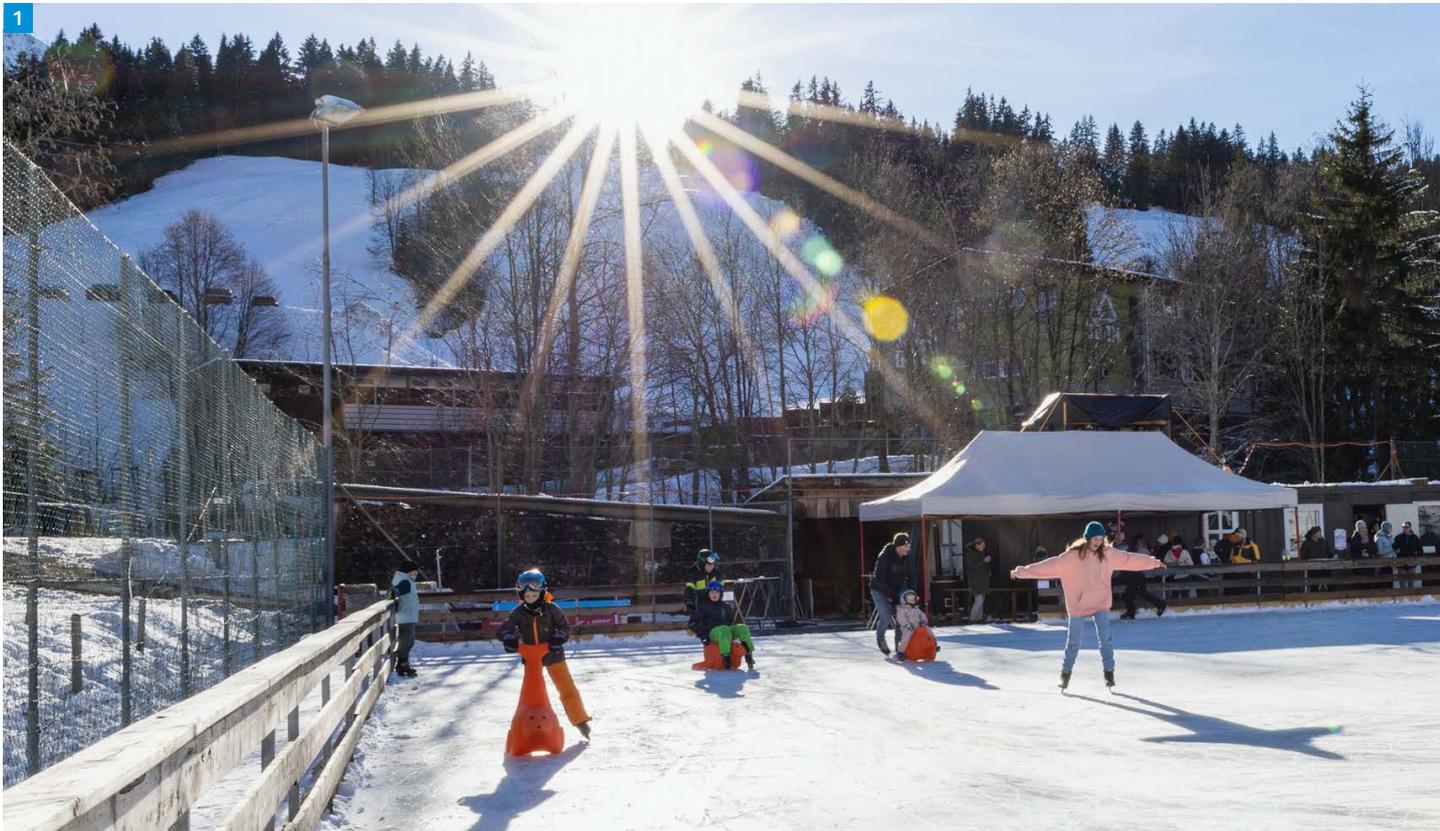
«Das Leistungsangebot im Neubau des Spitals Wolhusen ist von grosser Bedeutung für die ganze Region.

Wir sind noch nicht am Ziel.»

Bruno Duss
Präsident



TOURISMUS



Die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Gäste erfordern eine unverändert hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Tourismusorganisationen. Diesen Herausforderungen versuchen wir im Netzwerk Tourismus vorausschauend Rechnung zu tragen, so auch bei der diesjährigen Erarbeitung der Stellungnahmen zum Tourismusleitbild Kanton Luzern.

Tourismusleitbild Kanton Luzern

Der Regierungsrat hat mit Schreiben vom 2. Juni 2023 das neue Tourismusleitbild des Kantons Luzern in die Vernehmlassung geschickt. Die neue strategische Ausrichtung des Tourismus soll diejenige aus dem Jahr 2009 ersetzen. Die Hauptziele des neuen Tourismusleitbilds sollen sich auf die Förderung von Nachhaltigkeit und die Stärkung der Einbindung der lokalen Bevölkerung in den Entwicklungsprozess konzentrieren. Insbesondere wird angestrebt, Luzern als Ganzjahresdestination mit längerer Aufenthaltsdauer zu positionieren. Dabei soll die UNESCO Biosphäre Entlebuch als eine führende Anbieterin naturnaher Tourismuserlebnisse als Marke überregional stärker etabliert werden. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der gemeinsamen digitalen Transformation der stark von Kleinbetrieben geprägten Branche liegen. Hierbei wird ausgeführt, dass eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen touristischen Regionen notwendig sei, um ihre Produkte effektiver überregional vermarkten zu können. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Einbindung der Bevölkerung in

den touristischen Entwicklungsprozess gewidmet. Es werde festgestellt, dass aktuelle Entwicklungen im Tourismus Unbehagen in der Bevölkerung hervorrufen würden, wobei die Airbnb-Initiative in der Stadt Luzern als Beispiel genannt wird. Die Erarbeitung und Umsetzung dieser strategischen Positionierung liegt primär in der Verantwortung der Tourismusorganisationen.

Vertreter unseres Netzwerks Tourismus, der UNESCO Biosphäre Entlebuch sowie von Willisau Tourismus haben zu dieser Vernehmlassung an zwei Besprechungen eine Stellungnahme erarbeitet. Dabei wurde lobend hervorgehoben, dass im neuen Leitbild die ländlichen Regionen wie Willisau, Sempachersee und Seetal als attraktive Ziele für Freizeit und Erholung abgebildet sind. Dagegen wurde beantragt, dass im neuen Leitbild die UNESCO Biosphäre Entlebuch als touristische Schwerpunktregion definiert wird. Das Leitbild des Kantons Luzern erwähnt den Tagestourismus nicht explizit, obwohl er gerade in ländlichen Regionen eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielt. Daher wurde auf die Bedeutung von Strategien zur Förderung und Optimierung des Tagestourismus und dessen Entwicklung hingewiesen.

Die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des Tourismus. Ihr Einsatz erfordert jedoch einen sorgsamsten Umgang, um sicherzustellen, dass sowohl urbane als auch ländliche Gebiete gleichermassen berücksichtigt werden und kein Ungleichgewicht entsteht. Deshalb wird eine angemessene



Bildlegende

- 1 Eröffnung «Sörenberg On Ice» vom 15. Dezember 2023.
Fotografin Janine Hurni-Wicki

Digitalisierungsstrategie des Kantons Luzern gefordert, die es auch kleinen Leistungsträgern ermöglicht, bedeutende Fortschritte zu erzielen.

Regionaler Teilrichtplan «Freizeitmobilität» in Planung

Die Grundlagen für das Wandern basieren auf drei regionalen Teilrichtplänen sowie einem kantonalen Gesetz für Wanderwege. Im Gegensatz dazu bestehen für das Biken auf regionaler Ebene bisher keine Grundlagen. Eine Herausforderung bei der Erarbeitung eines regionalen Teilrichtplans «Freizeitmobilität» wird darin bestehen, die richtige Balance zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen – Wanderer und Biker – und einem sorgsamem Umgang mit der Natur zu finden.

Wechsel im Netzwerk Tourismus

Zwei langjährige Mitglieder sind im vergangenen Jahr aus dem Netzwerk Tourismus ausgetreten. Wir danken Erika Unternährer, Wolhusen, und Theo Schnider, Sörenberg, herzlich für ihr grosses Engagement als «Netzwerker» und wünschen ihnen auf dem weiteren Lebensweg nur das Beste. Wir freuen uns, mit Anna Baumann, Direktorin UBE, Schüpfheim, eine versierte Nachfolgerin für das Netzwerk Tourismus gefunden zu haben.

«Die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Gäste erfordern eine unverändert hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Tourismusorganisationen.»



Carolina Rüegg
Präsidentin



Im Jahr 2023 hat das Projekt PRIORIS bedeutende Fortschritte und gleichzeitig unerwartete Herausforderungen erlebt. Dies zwang uns Ende Oktober 2023 zu einem Marschhalt. Das Ziel des Projekts bleibt jedoch unverändert: ultraschnelles Internet in jeden Haushalt der Region Luzern West zu bringen.

In der Region Luzern West, insbesondere im Entlebuch und im Luzerner Hinterland, kämpfen fast 19 000 Menschen mit langsamen Internetverbindungen über veraltete Kupferkabel. Die einfache Gesellschaft Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST (PRIORIS) wurde 2022 gegründet, um dieses Problem anzugehen und eine moderne Infrastruktur für alle zu schaffen. Das Projekt soll sicherstellen, dass jeder Haushalt und jeder Betrieb zu fairen Konditionen an das Glasfasernetz angeschlossen werden, unabhängig von ihrer Lage innerhalb oder ausserhalb der Dorfgrenzen.

Breit abgestütztes Projekt

Das Projekt PRIORIS ist breit abgestützt, einschliesslich der Unterstützung durch Luzerner Bundesparlamentarier. Der Kanton Luzern hat das Ziel, die Breitbandversorgung im ländlichen Raum bis 2030 massgeblich zu verbessern. Der Kanton betrachtet das Projekt PRIORIS als entscheidenden Beitrag.

Mit diesem Rückenwind strebten die Projektverantwortlichen an, im Jahr 2023 Nägel mit Köpfen zu machen. Die Verhandlungen mit der Swisscom gestalteten sich jedoch nach wie vor sehr anspruchsvoll. Während die Swisscom punktuell und in kommerziell interessanten Gebieten ausbauen will, fürchten die PRIORIS-Gemeinden eine langfristige Benachteiligung grosser Teile der Bevölkerung. Dieser Umstand machte es notwendig, mit alternativen Partnern Verhandlungsgespräche zu führen.

Rückblick auf intensive Projektarbeiten

Nachfolgend einige Eckdaten zu den Ereignissen und Entwicklungsschritten, die einen kurzen Einblick in unsere intensiven Projektarbeiten des vergangenen Jahres wiedergeben:

- 21 Gemeinden haben sich Ende **Januar 2023** dazu entschieden, das Projekt PRIORIS wie entwickelt und beschrieben vor den Souverän zu bringen. Es wurde angestrebt, die ersten Abstimmungen im Mai 2023 durchzuführen.
- An der Gesellschafterversammlung der einfachen Gesellschaft Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST (PRIORIS) **Anfang Februar** im Restaurant Rössli Wolhusen konnten wichtige Fragen geklärt werden. Das Projekt war gegenüber dem Zeitplan weiter fortgeschritten als ursprünglich vorgesehen.
- Ein optimiertes Angebot, das PRIORIS der Swisscom im **März** zugestellt hatte, wurde ablehnend beantwortet.
- Das PRIORIS-Reglement wurde in Zusammenarbeit mit Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern beraten und redigiert. Bei der Erarbeitung des Reglements kam es aufgrund der Komplexität zu zeitlichen Verzögerungen.
- Mit möglichen Partnern und Investoren wurden Verhandlungsgespräche geführt.
- Die Swisscom kündigte mit einer Medienmitteilung vom **13. April** den Glasfaserausbau in Willisau und Wolhusen an.
- An der Medienkonferenz vom **19. April** wurde über das Projekt PRIORIS orientiert und die aktuelle Ausgangslage bezüglich des Vorpreschens seitens Swisscom geschildert. Die Resonanzen in den Medien gegenüber dem Projekt PRIORIS waren durchwegs positiv und wohlwollend.
- Am **21. April** erfolgte die Zustellung des Aktionärsbindungsvertrags sowie weiterer Dokumente zur Vernehmlassung an die 21 Gemeinden der einfachen Gesellschaft PRIORIS.
- Im **Mai** wurde beim Kanton das Gesuch für die Bauweise «Trenching» eingereicht.
- **Ende Mai** fanden weitere Gespräche – unter Teilnahme mehrerer National- und Ständeräte des Kantons Luzern – mit der Swisscom statt.
- In Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde intensiv an den Grundlagendokumenten gearbeitet.
- An der Gesellschafterversammlung vom **3. Juli** in Wolhusen wurde über den aktuellen Projektstand sowie die anstehenden Herausforderungen informiert. Die Projektverantwortlichen von PRIORIS intensivierten die Verhandlungen mit den potenziellen Projektpartnern und eine finale Einigung zeichnete sich ab.
- An der Gesellschafterversammlung vom **26. September** wurden die Mitglieder der einfachen Gesellschaft über den Stand der Arbeiten informiert.
- Die geplante Medienkonferenz vom **12. Oktober** musste aufgrund interner Regulatorien der Umsetzungspartnerin kurzfristig verschoben werden.
- An der Videokonferenz vom **18. Oktober** wurden die Gesellschafter über die aktuellen Herausforderungen informiert.
- Trotz fortschreitender Verhandlungen und bereits fertig verhandelter Verträge mit einer passenden Partnerin, die das Ziel eines gemeinsamen Glasfasernetzes unterstützen sollte, wurde PRIORIS am **11. Oktober** mit einer unerwarteten Herausforderung konfrontiert: Die Partnerin konnte die Verträge nicht in ihrer bisherigen Rechtsform antreten, da ein neuer Gesellschafter des Unternehmens die Unterzeichnung und den Markteintritt in die Schweiz blockierte.



Bildlegende

1 Gesellschafterversammlung der einfachen Gesellschaft PRIORIS vom 26. September 2023.

- Am **31. Oktober** gab der Steueraussschuss an der Medienkonferenz bekannt, dass trotz grosser Bemühungen das Projekt PRIORIS einen Marschhalt einlegen muss. Die Verantwortlichen sahen sich in der Folge gezwungen, den PRIORIS-Gemeinden eine Verschiebung der Abstimmungen zu empfehlen.
- In den darauffolgenden Wochen wurden alle möglichen Optionen von Grund auf neu geprüft. Daneben wurden die Gespräche mit der möglichen Realisationspartnerin weitergeführt.
- **Anfang Dezember** konnten die Vertragsverhandlungen wieder intensiviert werden und es fanden physische Treffen mit der möglichen Realisationspartnerin sowie deren Investoren in neuer Zusammensetzung statt.

Blick in die Zukunft

Das übergeordnete Ziel von PRIORIS bleibt bestehen: ultraschnelles Internet für alle in der Region Luzern West. Wir bleiben zuversichtlich und setzen alles daran, dass uns dies gelingt.



www.prioris.com

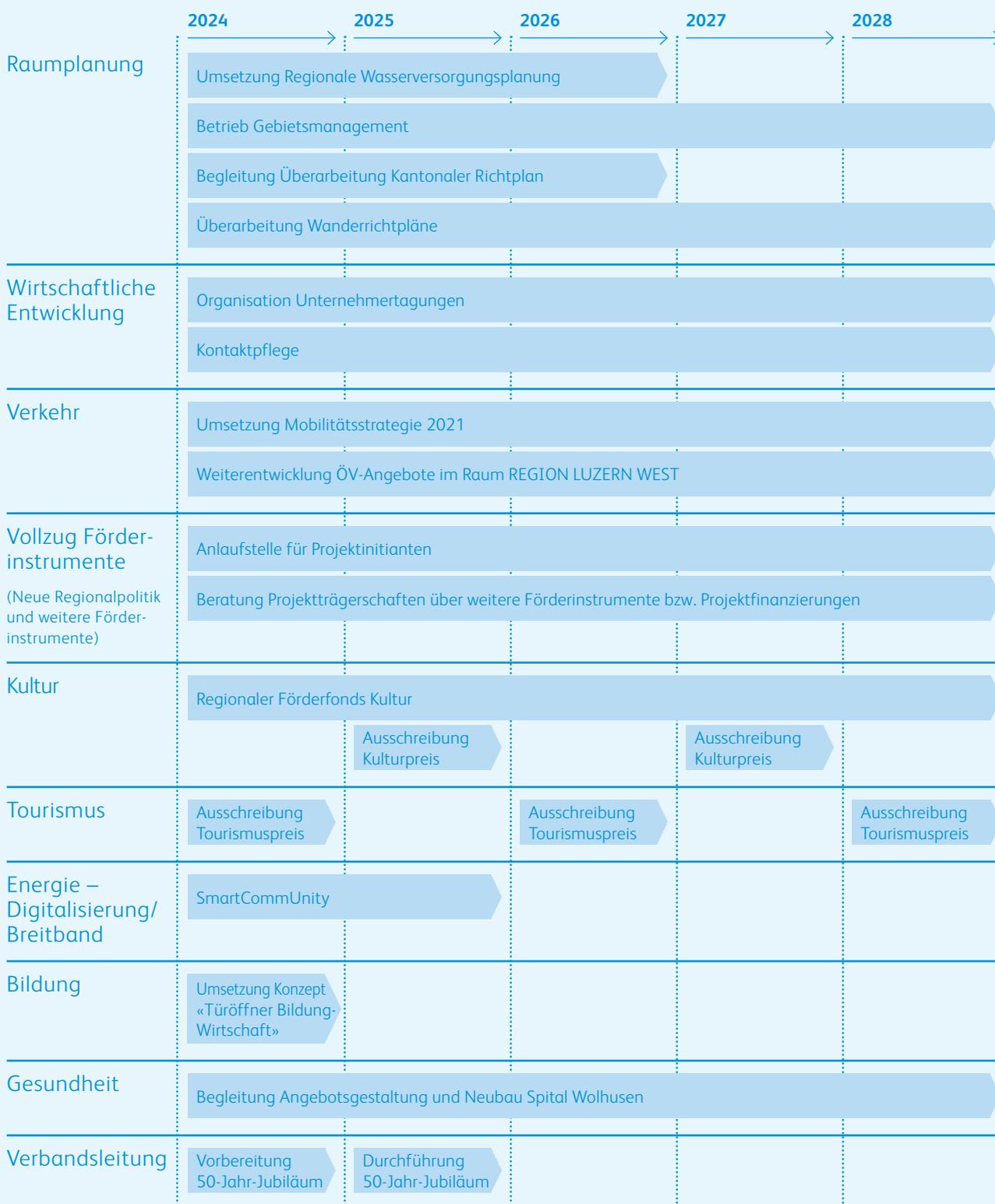
«Das übergeordnete Ziel von PRIORIS bleibt bestehen: ultraschnelles Internet für alle ganzjährig bewohnten Gebäude in der Region Luzern West»

Franzsepp Erni
Präsident Steueraussschuss PRIORIS



MEHRJAHRESPROGRAMM 2024–2028

Nachfolgend einige Themen aus dem Mehrjahresprogramm



Das vollständige Mehrjahresprogramm finden Sie unter regionwest.ch

VERBANDSLEITUNG & GESCHÄFTSSTELLE

Verbandsleitung



Beat Duss
Vize-Präsident,
Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach
Mitglied der Spurgroupe



Bruno Duss
Gemeindepräsident, Wolhusen
Mitglied der Spurgroupe



Franzsepp Erni
Gemeindepräsident, Ruswil



Florian Furrer
Gemeinderat, Schüpfheim



Wendelin Hodel
Willisau
Präsident
Präsident der Spurgroupe



Alois Huber
Gemeindepräsident, Luthern



Adolf Kreienbühl
Gemeinderat, Egolzwil



Carolina Rüegg
Gastgeberin Bergwelten Salwideli,
Sörenberg



Irma Schwegler-Graber
Stadträtin, Willisau

Geschäftsstelle



Guido Roos
Geschäftsführer,
95 % -Pensum



Brigitte Grüter-Duss
Admin. Leiterin
Geschäftsstelle,
60 % -Pensum



Claudia Reis-Reis
Sachbearbeiterin
Geschäftsstelle,
50 % -Pensum



Alexander Bernstein
Leiter Projekte,
80 % -Pensum



Chantal Strotz
Gebietsmanagerin,
Mandat



Celestino Gorgi
Praktikant Regional-
entwicklung,
80 % -Pensum

ARBEITSGRUPPEN

Raum und Richtplanung

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein

Beat Duss, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach

Thomas Frei, georegio ag, Burgdorf

Florian Furrer, Gemeinderat, Schüpfheim

Guido Iten, Gemeinderat, Schötz

André Marti, Stadtpräsident, Willisau

Rolf Marti, Gemeinderat, Ruswil

Hanspeter Streit, Gemeinderat, Steinhuserberg

Robert Vogel, Gemeinderat, Entlebuch

Verkehr

> Vorsitz: **Adolf Kreienbühl**, Gemeinderat, Egolzwil

Robert Amstein, Postautounternehmer, Willisau

Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau

Gery Balmer, Ing. ETH, Schüpfheim

Alexander Bernstein, Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

André Bolli, Informatiker, Zell

Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen

Josef Dissler, Landwirt, Wolhusen

Wendelin Emmenegger, Gemeinderat, Schüpfheim

Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand

Peter Frey, Account Manager SBB Neue Mobilitätsdienstleistungen, Ruswil

Hans-Rudolf Gloor, Gettnau

Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil

Pius Kaufmann, Gemeindeammann/Nationalrat, Escholzmatt-Marbach

Ludwig Peyer, Geschäftsführer VLG, Willisau

Toni Rölli, Bau-Ing. HTL NDSU, Willisau

Hella Schnider-Kretzmähr, Gemeindepräsidentin/Kantonsrätin, Flühl

Robert Vogel, Gemeinderat, Entlebuch

Priska Zettel-Arnet, Gemeinderätin, Luthern

NFA / Öffentliche Finanzen

> Vorsitz: **Wendelin Hodel**, Verbandspräsident, Willisau

Daniel Bammert, Stadtammann, Willisau

Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau

Jeannine Glanzmann, Gemeinderätin, Altishofen

Pius Hodel, Gemeindeammann, Hergiswil b.W.

Pius Kaufmann, Gemeindeammann/Nationalrat, Escholzmatt-Marbach

Fredy Röösl, Gemeindeammann, Werthenstein

Kultur

> Vorsitz: **Rita Kuster**, Schüpfheim

Esther Bucher, Musikerin/Gymnasiallehrerin, Escholzmatt

Markus Egli, lic. rer. pol./Mandatsleiter Treuhand, Schötz

Pius Häfliger, Lehrer, Wolhusen

Ruth Koller Unternährer, Fachlehrperson, Willisau

Paul Lipp, Freischaffender Künstler, Werthenstein/Luzern

Yvonne Schmidlin, Grafikdesignerin, Wolhusen

Wirtschaftsbeirat

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Adrian Bieri, Raum und Design, Wolhusen

Basil Gasser, GAWO Gasser AG, Wolhusen

Victor Kopp, Truvag AG, Willisau

Corinna Lenz, MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen

Markus Obrist, TAGMAR AG, Dagmersellen

Michael Schär, schaerholzbau ag, Altbüren

Kathrin Scherer, Wirtschaftsförderung, Luzern

Hans Stettler, Agrokommerz AG, Marbach

Benno Zemp, Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt

Projekte & Förderinstrumente

> Vorsitz: **Alexander Bernstein**,

Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Bruno Duss, Gemeindepräsident, Wolhusen

Urs Marti, Unternehmer/Kantonsrat, Zell

NETZWERKE

Bildung

> Vorsitz: **Irma Schwegler-Grabner**, Stadträtin, Willisau

Thomas Berset, Rektor KS Schüpfheim, Schüpfheim

Markus Egli, Prorektor Kantonsschule, Willisau

Ueli Eichholzer, Gesamtleiter HPZ Schüpfheim, Schüpfheim

Thomas Graber, Schulleiter, Dagmersellen

Pirmin Hodel, Rektor Schulen Willisau, Willisau

Esther Müller, Geschäftsführerin ZODAS, Willisau

Tony Rösli, Rektor BBZ, Willisau

Gabriela Schnider, Kantonsrätin, Schüpfheim

Dominik Studer, Leiter Human Resources Müller Martini AG, Hasle

Ruedi Tschachtli, Prorektor BBZN, Schüpfheim

Energie

> Vorsitz: **Alois Huber**, Gemeindepräsident, Luthern

Sabine Büchli-Rudolf, Stadträtin, Willisau

Michael Kurmann, Kantonsrat, Dagmersellen

Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron

Markus Portmann, Geschäftsführer Energierama, Kriens

Heinrich Walthert, Luthern

Thomas Weingartner, Hochbautechniker TS, Ruswil

Gesundheit

> Vorsitz: **Bruno Duss**, Gemeindepräsident, Wolhusen

Heidi Ambauen, Sozialvorsteherin, Schüpfheim

Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen

Josef Dissler, Landwirt, Wolhusen

Adrian Küng, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Grossdietwil

Stefan Schärli, Kantonsrat, Menzberg

Helen Schurtenberger, Leiterin Sozialamt Schötz, Menznau

Vroni Thalmann, Sozialvorsteherin/Nationalrätin, Flühi

Tourismus

> Vorsitz: **Carolina Rüegg**, Gastgeberin Bergwelten Salwideli, Sörenberg

Anna Baumann, Direktorin UBE, Schüpfheim

Fabian Felder, Geschäftsstellenleiter Luzerner Kantonalbank, Schüpfheim

Jahn Flückiger, Stv. Leiter Gemeindeverwaltung, Sumiswald

Corinne Müller, Geschäftsführerin Willisau Tourismus, Willisau

Rolf Peter, Landgasthof Menzberg, Menzberg

Politnetz

> Vorsitz: **Guido Roos**, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Thomas Grüter, Kantonsrat Die Mitte, Pfaffnau

Wendelin Hodel, Verbandspräsident, Willisau

Willi Knecht, Kantonsrat SVP, Menznau

Thomas Kummer, Kantonsrat Grüne, Willisau

Anja Meier, Kantonsrätin SP, Willisau

Leo Müller, Nationalrat Die Mitte, Ruswil

Vroni Thalmann, Gemeinderätin/Nationalrätin SVP, Flühi

Sabine Wermelinger, Kantonsrätin FDP, Flühi

Vorstand Unternehmerclub

> Vorsitz: **Herbert Wicki**, Müller Martini AG, Hasle

Stefan Schärli, Die Mobiliar, Willisau

Christian Vogel, Vogel Design AG, Ruswil

> Geschäftsführung:

Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Verkehr UG ÖV Hinterland

> Vorsitz: **Toni Rölli**, Bau-Ing. HTL NDSU, Willisau

Robert Amstein, Postautounternehmer, Willisau

Daniel Bammert, Stadtammann, Willisau

Urs Boog, Gemeindeammann, Ettiswil

Andreas Boppart, Rottal Auto AG, Ruswil

Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil

Werner Hodel, Betriebsplaner SBB, Altishofen

Guido Iten, Gemeinderat, Schötz

Anton Kurmann, Gemeinderat Grossdietwil

Urs Lustenberger, Gemeinderat, Zell

Peter Meier, Gemeinderat, Alberswil

Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron

Thomas Schemm, Verkehrsverbund Kanton Luzern, Luzern

Philipp Schubiger, PostAuto Schweiz AG, Luzern

Priska Zettel-Arnet, Gemeinderätin, Luthern

DELEGIERTE DER VERBANDSGEMEINDEN

| Gemeinde | WOHNBEVÖLKERUNG 2019 | Anzahl | Delegierte STAND 31.12.2023 |
|--------------------------------|-------------------------|--------|---|
| Alberswil | 659 | 1 | Corinne Albisser , Gemeindepräsidentin, Alberswil |
| Altbüren | 1'012 | 1 | Heidy Koffel-Bieri , Gemeindepräsidentin, Altbüren |
| Altishofen | 1'959 | 2 | Urs Kaufmann , Gemeindepräsident, Altishofen Stefan Meier , Gemeinderat, Altishofen |
| Dagmersellen (Teilmitglied) | 5'608 | 2 | Astrid Bauer-Meier , Gemeinderätin, Dagmersellen Markus Riedweg , Gemeinderat, Dagmersellen |
| Doppleschwand | 789 | 1 | Stefan Dahinden , Gemeindepräsident, Doppleschwand |
| Egolzwil | 1'514 | 2 | Pascal Muff , Gemeindepräsident, Egolzwil Roland Wermelinger , Gemeinderat, Egolzwil |
| Entlebuch | 3'280 | 3 | Tanja Bieri-Baumeler , Gemeinderätin, Finsterwald Vreni Schmidlin-Brun , Gemeindepräsidentin, Entlebuch Robert Vogel , Gemeinderat, Entlebuch |
| Escholzmatt-Marbach | 4'351 | 3 | Heinz Gerber , Geschäftsleitungsmitglied/Tech. Büro, Escholzmatt Ruth Rava-Stalder , Gemeinderätin, Escholzmatt Benjamin Wigger , Landwirt, Marbach |
| Ettiswil/Kottwil | 2'730 | 2 | Urs Boog , Gemeindeammann, Ettiswil Mathias Frey , Gemeinderat, Ettiswil |
| Fischbach | 700 | 1 | Roland Häfliger , Gemeindeammann, Fischbach |
| Flühli | 1'929 | 2 | Silvia Limacher-Schmidiger , Gemeinderätin, Flühli Hella Schnider-Kretzmähr , Gemeindepräsidentin/Kantonsrätin, Flühli |
| Grossdietwil | 854 | 1 | Reto Frank , Gemeindepräsident, Grossdietwil |
| Hasle | 1'736 | 2 | Pius Felder , Gemeinderat, Hasle Thomas Röösl , Gemeindepräsident, Hasle |
| Hergiswil b. W. | 1'905 | 2 | Pius Hodel , Gemeindeammann, Hergiswil b. W. Markus Kunz , Gemeinderat, Hergiswil b. W. |
| Luthern | 1'238 | 1 | Priska Zettel-Arnet , Gemeinderätin, Luthern Bad |
| Menznau | 2'888 | 2 | Adrian J. Duss-Kiener , Gemeindepräsident, Menznau Marianne Fölmli , Gemeinderätin, Menznau |
| Nebikon | 2'695 | 2 | Luzia Kneubühler , Gemeinderätin, Nebikon Reto Steinmann , Gemeindepräsident, Nebikon |
| Pfaffnau (Teilmitglied) | 2'665 | 1 | Sandra Cellarius , Gemeindepräsidentin, Pfaffnau |
| Romoos | 659 | 1 | Willi Pfulg , Gemeindepräsident, Romoos |
| Ruswil | 7'046 | 5 | Franz Bucheli , Bauleiter, Ruswil Michael Duss , Bauamt, Ruswil Alfred Müller , ehem. Geschäftsleiter, Ruswil Lotti Stadelmann Eggenschwiler , Gemeinderätin, Ruswil Judith Stirnimann , Betriebsökonomin FH, Ruswil |
| Schötz | 4'530 | 4 | Werner Eggenberger , Gemeinderat, Schötz Reto Helfenstein , Gemeindeschreiber, Schötz Guido Iten , Gemeinderat, Schötz Regula Lötscher , Gemeindepräsidentin, Schötz |

| Gemeinde | WOHNBEVÖLKERUNG 2019 | Anzahl | Delegierte STAND 31.12.2023 |
|--------------|-------------------------|-----------|---|
| Schüpfheim | 4'206 | 3 | Hanspeter Staub , Gemeindepräsident, Schüpfheim Willi Schnider , Landwirt, Schüpfheim Martin Wicki , Unternehmer, Schüpfheim |
| Ufhusen | 888 | 1 | Claudia Bernet , Gemeindepräsidentin, Ufhusen |
| Werthenstein | 2'180 | 2 | Beat Bucheli , Gemeindepräsident, Schachen Fredy Röösl , Gemeindeammann, Werthenstein |
| Willisau | 8'970 | 6 | Franz Ackermann , Stadtrat, Willisau Daniel Bammert , Stadtammann, Willisau Sabine Büchli-Rudolf , Stadträtin, Willisau Cornelia Graber , Stv. Leiterin Bauamt, Willisau André Marti , Stadtpräsident, Willisau Toni Rölli , Ing. HTL NSDU, Willisau |
| Wolhusen | 4'308 | 3 | Adrian Bieri-Unternährer , Unternehmer, Wolhusen Josef Dissler , Landwirt, Wolhusen Gregor Kaufmann , Gemeinderat, Wolhusen |
| Zell | 2'097 | 2 | Othmar Häfliger , Gemeinderat, Zell Markus Tremp , Gemeindepräsident, Zell |
| Total | 73'396 | 58 | Delegierte |

STAND 31.12.2023

Gemäss Statuten steht den Gemeinden folgende Anzahl Delegierte zu:

Bis zu 1'500 Einwohner, 1 Delegierter
 bei 1'501 bis 3'000 Einwohnern, 2 Delegierte
 bei 3'001 bis 4'500 Einwohnern, 3 Delegierte
 usw.

Kontrollstelle

Hans Peter, Gemeindeammann, Luthern, Präsident
Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand
Josef Szalai, Gemeinderat, Altishofen

ERFOLGSRECHNUNG

| Funktionale Gliederung | | Rechnung 2023 | | Budget 2023 | | Rechnung 2022 | |
|------------------------|---|---------------|--------------|-------------|-----------|---------------|--------------|
| Konto | Einzelkonti nach Funktionen | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | Volkswirtschaft | 3'030'558.49 | 3'030'558.49 | 2'846'000 | 2'846'000 | 2'514'627.95 | 2'514'627.95 |
| 84 | Industrie, Gewerbe, Handel | 1'352'596.34 | 1'263'705.87 | 1'350'200 | 1'306'200 | 1'049'020.19 | 1'089'565.55 |
| | Nettoergebnis | | 88'890.47 | | 44'000 | 40'545.36 | |
| 841 | Verbandsleitung, Delegiertenversammlung | 62'290.35 | | 70'300 | | 60'852.95 | |
| | Nettoergebnis | | 62'290.35 | | 70'300 | | 60'852.95 |
| 841.300.00 | Entschädigung Verbandsleitung, Revisoren | 41'550.00 | | 48'000 | | 41'200.00 | |
| 841.309.00 | Übriger Personalaufwand | 2'898.05 | | 3'000 | | 3'102.90 | |
| 841.310.00 | Büromaterial, Drucksachen | 7'259.00 | | 8'000 | | 5'600.40 | |
| 841.317.01 | Spesenentschädigungen | 2'216.30 | | 3'000 | | 2'411.90 | |
| 841.317.02 | Repräsentationskosten | | | 500 | | | |
| 841.318.02 | Porti, Telefon | 538.40 | | 500 | | 178.50 | |
| 841.319.00 | Übriger Sachaufwand | 4'662.25 | | 3'000 | | 4'051.10 | |
| 841.395.00 | Anteil Soziallasten | 3'166.35 | | 4'300 | | 4'308.15 | |
| 842 | Geschäftsstelle | 607'920.14 | 240'358.27 | 633'300 | 213'000 | 587'692.84 | 216'985.05 |
| | Nettoergebnis | | 367'561.87 | | 420'300 | | 370'707.79 |
| 842.301.00 | Besoldungen | 472'335.71 | | 455'000 | | 409'677.71 | |
| 842.309.00 | Übriger Personalaufwand | 3'675.20 | | 10'000 | | 1'612.05 | |
| 842.310.00 | Büromaterial, Drucksachen | 3'768.75 | | 4'000 | | 3'109.10 | |
| 842.311.00 | Anschaffung von Mobilien, usw. | 1'827.65 | | 9'000 | | 5'866.00 | |
| 842.312.00 | Strom | 1'112.25 | | 1'000 | | 909.30 | |
| 842.313.00 | Verbrauchsmaterialien | 626.60 | | 200 | | 244.40 | |
| 842.315.00 | Support EDV | 7'390.78 | | 7'000 | | 9'464.35 | |
| 842.316.00 | Mieten | 30'396.00 | | 30'100 | | 30'396.00 | |
| 842.317.00 | Spesenentschädigungen | 10'011.25 | | 9'000 | | 9'897.65 | |
| 842.318.01 | Sachversicherungen | 985.00 | | 800 | | 985.00 | |
| 842.318.02 | Porti, Telefon | 3'787.05 | | 5'500 | | 5'158.43 | |
| 842.318.03 | Kommunikation / Dienstleistungen | 8'319.45 | | 9'000 | | 23'402.10 | |
| 842.319.00 | Übriger Sachaufwand | 1'531.45 | | 3'000 | | 1'206.15 | |
| 842.395.00 | Anteil Soziallasten | 62'153.00 | | 89'700 | | 85'764.60 | |
| 842.421.00 | Aktivzinsen | | 8'781.20 | | | | |
| 842.436.00 | Rückerstattungen | | 231'577.07 | | 213'000 | | 216'985.05 |
| 843 | Projektarbeiten | 285'047.65 | 37'890.90 | 293'400 | 152'000 | 121'012.40 | 5'000.00 |
| | Nettoergebnis | | 247'156.75 | | 141'400 | | 116'012.40 |
| 843.300.00 | Entschädigung an Kommissionen | 38'459.45 | | 40'000 | | 36'942.50 | |
| 843.318.03 | Honorare | 34'513.05 | | 130'000 | | 23'384.45 | |
| 843.319.00 | Übriger Sachaufwand | 16'858.55 | | 60'000 | | 5'420.65 | |
| 843.365.00 | Beiträge an Projekte | 189'907.65 | | 58'000 | | 50'000.00 | |
| 843.366.00 | Beiträge an Private | 5'000.00 | | 5'000 | | 5'000.00 | |
| 843.395.00 | Anteil Soziallasten | 308.95 | | 400 | | 264.80 | |
| 843.436.00 | Rückerstattungen | | 37'890.90 | | 102'000 | | 5'000.00 |
| 843.461.00 | Kantonsbeiträge | | | | 50'000 | | |
| 844 | Willisau-Wiggertal (Spezialfinanzierung) | 243'403.00 | 243'403.00 | 218'500 | 218'500 | 218'494.00 | 218'494.00 |
| 844.300.00 | Entschädigung an Kommissionen | 2'400.00 | | | | 2'500.00 | |
| 844.318.03 | Honorare | 2'700.00 | | 10'000 | | 5'029.20 | |
| 844.318.04 | Entwicklungsplanung | 26'708.84 | | 33'000 | | 31'332.24 | |
| 844.318.05 | Beitrag Gebietsmanagement | | | 17'300 | | | |
| 844.319.00 | Übriger Sachaufwand | 500.00 | | | | | |
| 844.352.00 | Willisau Tourismus | 149'216.00 | | 149'200 | | 149'216.00 | |
| 844.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 61'878.16 | | 9'000 | | 30'416.56 | |
| 844.436.00 | Rückerstattungen | | 24'909.00 | | | | |
| 844.462.00 | Gemeindebeiträge | | 218'494.00 | | 218'500 | | 218'494.00 |
| 845 | UBE (Spezialfinanzierung) | 46'089.90 | 46'089.90 | 33'900 | 33'900 | 33'900.00 | 33'900.00 |
| 845.318.03 | Honorare | 6'397.35 | | 7'000 | | 1'008.05 | |
| 845.318.04 | Entwicklungsplanung | 22'565.65 | | 15'000 | | 21'510.47 | |
| 845.318.05 | Beitrag Gebietsmanagement | | | 8'500 | | | |
| 845.365.00 | Beiträge an Projekte | 5'416.55 | | | | 1'679.20 | |
| 845.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 11'710.35 | | 3'400 | | 9'702.28 | |
| 845.436.00 | Rückerstattungen | | 12'189.90 | | | | |
| 845.462.00 | Gemeindebeiträge | | 33'900.00 | | 33'900 | | 33'900.00 |
| 846 | ex. ROWO (Spezialfinanzierung) | 36'799.30 | 36'799.30 | 29'800 | 29'800 | 27'068.00 | 27'068.00 |
| 846.300.00 | Entschädigung an Kommissionen | 6'400.00 | | | | 2'600.00 | |
| 846.318.03 | Honorare | 116.30 | | 7'000 | | | |
| 846.318.04 | Entwicklungsplanung | 14'181.86 | | 16'000 | | 21'961.29 | |

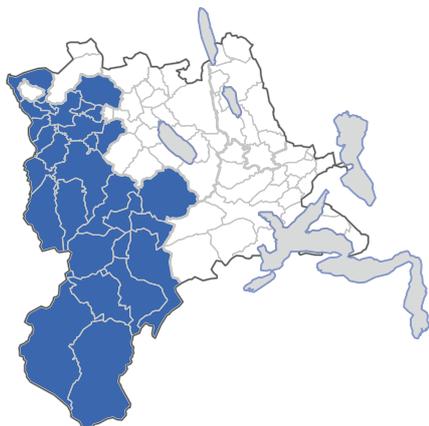
| Funktionale Gliederung | | Rechnung 2023 | | Budget 2023 | | Rechnung 2022 | |
|------------------------|--|---------------------|---------------------|----------------|----------------|-------------------|-------------------|
| Konto | Einzelkonti nach Funktionen | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 846.318.05 | Beitrag Gebietsmanagement | | | 6'800 | | | |
| 846.365.00 | Beiträge an Projekte | 4'325.44 | | | | 1'340.90 | |
| 846.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 11'775.70 | | | | 1'165.81 | |
| 846.436.00 | Rückerstattungen | | 9'731.30 | | | | |
| 846.462.00 | Gemeindebeiträge | | 27'068.00 | | 27'000 | | 27'068.00 |
| 846.480.00 | Entnahme aus Spezialfinanzierung | | | | 2'800 | | |
| 847 | Reg. Wasser-VP Gemeinden Rottal + (Spezialfinanzierung) | 71'046.00 | 71'046.00 | 71'000 | 71'000 | | |
| 847.318.03 | Honorare | 3'163.45 | | 16'000 | | | |
| 847.318.04 | Entwicklungsplanung | 38'466.85 | | 48'000 | | | |
| 847.319.00 | Übriger Sachaufwand | | | 7'000 | | | |
| 847.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 29'415.70 | | | | | |
| 847.462.00 | Gemeindebeiträge | | 71'046.00 | | 71'000 | | |
| 848 | Finanzierungsbeiträge Nettoergebnis | 588'118.50 | 588'118.50 | 588'000 | 588'000 | 588'118.50 | 588'118.50 |
| 848.461.00 | Kantonsbeiträge | | 140'000.00 | | 140'000 | | 140'000.00 |
| 848.462.00 | Gemeindebeiträge | | 448'118.50 | | 448'000 | | 448'118.50 |
| 85 | NRP | 429'500.00 | 429'500.00 | 500'000 | 500'000 | 466'500.00 | 466'500.00 |
| 850 | NRP (Spezialfinanzierung) | 429'500.00 | 429'500.00 | 500'000 | 500'000 | 466'500.00 | 466'500.00 |
| 850.365.00 | Beiträge an Projekte | 429'500.00 | | 500'000 | | 466'500.00 | |
| 850.460.01 | Bundesbeiträge | | 90'000.00 | | | | |
| 850.461.00 | Kantonsbeiträge | | 339'500.00 | | 500'000 | | 466'500.00 |
| 86 | Unternehmerclub | 18'000.00 | 18'000.00 | 17'700 | 17'700 | 18'000.00 | 18'000.00 |
| 860 | Unternehmerclub (Spezialfinanzierung) | 18'000.00 | 18'000.00 | 17'700 | 17'700 | 18'000.00 | 18'000.00 |
| 860.365.00 | Beiträge an Projekte | 10'940.65 | | 14'700 | | 10'671.85 | |
| 860.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 7'059.35 | | 3'000 | | 7'328.15 | |
| 860.469.00 | Beiträge Privater | | 18'000.00 | | 17'700 | | 18'000.00 |
| 87 | Ultrahochbreitband | 1'027'590.45 | 1'027'590.45 | 750'000 | 750'000 | 714'683.55 | 714'683.55 |
| 870 | Einfache Gesellschaft UHBB (Spezialfinanzierung) | 1'027'590.45 | 1'027'590.45 | 750'000 | 750'000 | 714'683.55 | 714'683.55 |
| 870.318.00 | Entschädigung Fachgremien | 5'100.00 | | | | 20'100.00 | |
| 870.318.01 | Besoldungen | 29'116.85 | | | | 21'449.70 | |
| 870.318.02 | Aufwand Geschäftsstelle | 101'910.00 | | | | 116'120.00 | |
| 870.318.03 | Honorare | 615'668.95 | | 480'000 | | 538'576.70 | |
| 870.319.00 | Übriger Sachaufwand | 20'542.95 | | 270'000 | | 18'437.15 | |
| 870.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 252'759.60 | | | | | |
| 870.395.00 | Anteil Soziallasten | 2'492.10 | | | | | |
| 870.436.00 | Rückerstattungen | | 18'000.00 | | 18'000 | | 50'000.00 |
| 870.436.01 | Vorleistungen Jahr 2023 | | -89'342.55 | | | | 89'342.55 |
| 870.462.00 | Gemeindebeiträge | | 1'098'933.00 | | 732'000 | | 485'341.00 |
| 870.469.00 | Beiträge Dritter | | | | | | 90'000.00 |
| 88 | Kultur | 126'241.30 | 126'241.30 | 126'200 | 126'200 | 126'241.30 | 126'241.30 |
| 880 | Reg. Förderfonds Kultur (Spezialfinanzierung) | 126'241.30 | 126'241.30 | 126'200 | 126'200 | 126'241.30 | 126'241.30 |
| 880.365.00 | Beiträge an Projekte | 124'500.00 | | 126'200 | | 90'000.00 | |
| 880.380.00 | Einlage in Spezialfinanzierung | 1'741.30 | | | | 36'241.30 | |
| 880.461.00 | Kantonsbeiträge | | 63'120.65 | | 63'100 | | 63'120.65 |
| 880.462.00 | Gemeindebeiträge | | 63'120.65 | | 63'100 | | 63'120.65 |
| 89 | Nicht aufgeteilte Posten Nettoergebnis | 76'630.40 | 165'520.87 | 101'900 | 145'900 | 140'182.91 | 99'637.55 |
| | | 88'890.47 | | 44'000 | | 40'545.36 | |
| 891 | Allgemeine Personalkosten (Spezialfinanzierung) | 76'630.40 | 76'630.40 | 101'900 | 101'900 | 99'637.55 | 99'637.55 |
| 891.303.00 | AHV- und ALV-Beiträge | 39'145.95 | | 37'100 | | 27'841.00 | |
| 891.304.00 | Pensionskassenbeiträge | 31'133.95 | | 57'300 | | 66'796.60 | |
| 891.305.00 | Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge | 6'350.50 | | 7'500 | | 4'999.95 | |
| 891.436.00 | Rückerstattungen, Kinderzulagen | | 8'510.00 | | 7'500 | | 9'300.00 |
| 891.495.00 | Verrechnete Soziallasten | | 68'120.40 | | 94'400 | | 90'337.55 |
| 899 | Abschluss Nettoergebnis | 88'890.47 | 88'890.47 | 44'000 | 44'000 | 40'545.36 | 40'545.36 |
| 899.389.00 | Ertragsüberschuss | | | | | 40'545.36 | |
| 899.489.00 | Aufwandüberschuss | | 88'890.47 | | 44'000 | | |

BILANZ

| KONTO | BESTANDES R. EINZELKONTI | 01. JAN 2023 | VERÄNDERUNG | | 31. DEZ. 2023 |
|------------|-------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | | | Zuwachs | Abgang | |
| A | AKTIVEN | 1'844'676.05 | 3'885'050.28 | 3'498'324.28 | 2'231'402.05 |
| 10 | FINANZVERMÖGEN | 1'844'676.05 | 3'885'050.28 | 3'498'324.28 | 2'231'402.05 |
| 100 | Flüssige Mittel | 542'125.85 | 2'895'253.57 | 2'356'288.29 | 1'081'091.13 |
| 1000 | Kasse | 65.60 | 2'460.00 | 2'488.95 | 36.65 |
| 1001 | Post | 192'265.75 | 2'892'762.37 | 2'153'716.27 | 931'311.85 |
| 1002 | Bank | 349'794.50 | 31.20 | 200'083.07 | 149'742.63 |
| 101 | Guthaben | 127'642.55 | 150'310.92 | 127'642.55 | 150'310.92 |
| 1015.01 | Verrechnungssteuern | | 10.92 | | 10.92 |
| 1015.10 | Debitoren allgemein | 127'642.55 | 150'300.00 | 127'642.55 | 150'300.00 |
| 102 | Anlagen | 1'000'000.00 | | | 1'000'000.00 |
| 1022 | Darlehen | 1'000'000.00 | | | 1'000'000.00 |
| 103 | Transitorische Aktiven | 174'907.65 | | 174'907.65 | |
| 104 | Abrechnungskonten | | 839'485.79 | 839'485.79 | |

| KONTO | BESTANDES R. EINZELKONTI | 01. JAN 2023 | VERÄNDERUNG | | 31. DEZ. 2023 |
|------------|---------------------------------|-------------------|--------------|------------------|-------------------|
| | | | Zuwachs | Abgang | |
| B | PASSIVEN | 1'844'676.05 | 1'253'989.21 | 867'263.21 | 2'231'402.05 |
| 20 | FREMDKAPITAL | 788'917.53 | 877'153.30 | 525'117.39 | 1'140'953.44 |
| 200 | laufende Verpflichtungen | 146'877.00 | 374'093.70 | 149'369.75 | 371'600.95 |
| 2000.00 | Kreditoren | 146'877.00 | 118'841.35 | 146'877.00 | 118'841.35 |
| 2000.01 | Kreditoren PRIORIS-Gemeinden | | 252'759.60 | | 252'759.60 |
| 204 | Rückstellungen | 272'908.39 | | 6'615.50 | 266'292.89 |
| 205 | Transitorische Passiven | 369'132.14 | 503'059.60 | 369'132.14 | 503'059.60 |
| 22 | SPEZIALFINANZIERUNGEN | 476'731.80 | 376'340.16 | 252'759.60 | 600'312.36 |
| 228 | Verpflichtungen | 476'731.80 | 376'340.16 | 252'759.60 | 600'312.36 |
| 2280.01 | Willisau-Wiggertal | 212'197.96 | 61'878.16 | | 274'076.12 |
| 2280.02 | UBE | 73'508.23 | 11'710.35 | | 85'218.58 |
| 2280.03 | ex.ROWO | 77'776.21 | 11'775.70 | | 89'551.91 |
| 2280.04 | Reg. Förderfonds Kultur | 80'366.10 | 1'741.30 | | 82'107.40 |
| 2280.05 | Unternehmerclub | 32'883.30 | 7'059.35 | | 39'942.65 |
| 2280.06 | Einfache Gesellschaft UHBB | | 252'759.60 | 252'759.60 | |
| 2280.07 | Reg. Wasser-VP Rottal+ | | 29'415.70 | | 29'415.70 |
| 23 | EIGENKAPITAL | 579'026.72 | | 88'890.47 | 490'136.25 |

REGION LUZERN WEST



Gemeinde Wolhusen



Regionaler Entwicklungsträger

Region Luzern West

Mitgliedsgemeinden

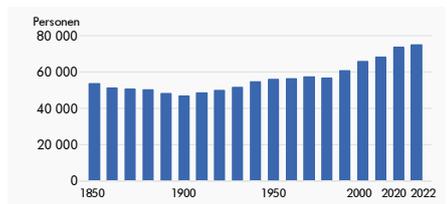
- Doppleschwand 1001
- Entlebuch 1002
- Flühli 1004
- Hasle 1005
- Romoos 1007
- Schüpfheim 1008
- Werthenstein 1009
- Escholzmatt-Marbach 1010
- Ruswil 1098
- Wolhusen 1107
- Alberswil 1121
- Altbüron 1122
- Allishofen 1123
- Dagmersellen 1125
- Egolzwil 1127
- Ettiswil 1128
- Fischbach 1129
- Grossdietwil 1131
- Hergiswil bei Willisau 1132
- Luthern 1135
- Menznau 1136
- Nebikon 1137
- Pfaffnau 1139
- Schötz 1143
- Ufhusen 1145
- Zell 1150
- Willisau 1151

Internetadresse

Region Luzern West
www.regionwest.ch

Bevölkerung

| | |
|--|---------------------------------|
| Ständige Wohnbevölkerung Ende 2022 | 75 040 Personen |
| Alter in Jahren | |
| 0–19 | 22,1 % |
| 20–64 | 60,2 % |
| 65–79 | 12,9 % |
| 80 u. mehr | 4,8 % |
| Ausländeranteil | 13,4 % |
| Ausländerinnen und Ausländer nach Nationalitäten | |
| Deutschland | 18,1 % |
| Italien | 6,7 % |
| Spanien | 1,4 % |
| Portugal | 13,9 % |
| Kosovo | 13,6 % |
| Serbien | 3,5 % |
| Türkei | 1,8 % |
| Übriges Europa | 23,6 % |
| Aussereuropäisch | 17,4 % |
| Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren | 8,1 % |
| Geburtenüberschuss seit 10 Jahren | 2 362 Personen |
| Wanderungsgewinn seit 10 Jahren | 2 875 Personen |
| Bevölkerungsdichte 2022 | 98 Einw./km ² |
| Privathaushalte 2022 | 30 877 |
| davon Einpersonenhaushalte | 30,8 % |



Raum und Umwelt

| | |
|--|-------------------------------|
| Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen) | 762,78 km ² |
| Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 2015/16 | 762,74 km ² |
| Siedlungsfläche | 5,8 % |
| Landwirtschaftliche Nutzfläche | 54,1 % |
| Bestockte Fläche | 36,3 % |
| Unproduktive Fläche | 3,7 % |
| Bauzone (ohne öffentliche Zwecke) 2022 | 1 700 ha |

Wirtschaft und Arbeit

| | |
|---|---------------|
| Beschäftigte 2021 | 41 994 |
| pro Einwohner/in | 0,57 |
| Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) 2021 | 31 092 |
| Sektor 1 | 12,4 % |
| Sektor 2 | 35,3 % |
| Sektor 3 | 52,3 % |
| Arbeitslose Jahresdurchschnitt 2022 | 321 |
| Arbeitsstätten 2021 | 6 644 |
| Sektor 1 | 34,8 % |
| Sektor 2 | 16,8 % |
| Sektor 3 | 48,4 % |
| 1–9 Beschäftigte | 88,5 % |
| 10–49 Beschäftigte | 9,9 % |
| 50+ Beschäftigte | 1,6 % |

Bau- und Wohnungswesen

| | |
|------------------------------------|------------------|
| Wohnungsbestand Ende 2022 | 36 481 |
| Wohnungsgrösse | |
| 1–2 Zimmer | 13,5 % |
| 3–4 Zimmer | 48,8 % |
| 5+ Zimmer | 37,7 % |
| Einfamilienhäuser | 20,4 % |
| Leerwohnungsziffer 2023 | 0,86 % |
| Gebäude mit Wohnnutzung Ende 2022 | 17 590 |
| davon mit Wärmepumpe beheizt | 23,2 % |
| Neu erstellte Wohnungen 2012–2021 | 5 404 |
| davon Einfamilienhäuser | 787 |
| Bausausgaben pro Einwohner/in 2021 | 7 151 Fr. |

Soziale Sicherheit

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| Sozialhilfequote 2022 | 1,8 % |
| Reineinkommen 2021 (Median) | 48 176 Fr. |

Bildung

| | |
|--|--------------|
| Lernende (Schulort Kanton Luzern) nach Wohnort 2022/2023 | |
| Kindergarten | 1 126 |
| Basisstufe | 519 |
| Primarschule | 4 801 |
| Sekundarstufe I | 2 488 |

Politik und Gesellschaft

| | | | |
|---|---------------|-----|---------------|
| Parteistärken bei den Nationalratswahlen 2023 | | | |
| Mitte | 38,5 % | SVP | 33,2 % |
| FDP | 13,8 % | SP | 6,1 % |
| Grüne | 3,2 % | GLP | 2,6 % |
| Übrige | 2,6 % | | |

Gemeindefinanzen

| | |
|---|--------------------------|
| Mittlerer Steuerfuss 2023 (provisorisch) | 2,0540 Einheiten |
| Total (inkl. Staatssteuern) röm-kath. | 3,9949 Einheiten |
| Total (inkl. Staatssteuern) ev-ref. | 3,9594 Einheiten |
| Finanzkraft 2022 | |
| Relative Steuerkraft | 1 295 Fr./Einw. |
| Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100) | 68 Punkte |
| Finanzausgleich (FA 2024) | |
| Ressourcenpotenzial | 2 408 Fr./Einw. |
| Ressourcenindex (Kt. LU=100) | 67 Punkte |
| Ressourcenausgleich | 53 172,2 1000 Fr. |
| Lastenausgleich | 24 678,8 1000 Fr. |
| Beitrag an Horizontalen FA | 151,1 1000 Fr. |
| Finanzkennzahlen 2022 | |
| Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre | 117,5 % |
| Zinsbelastungsanteil | 0,3 % |
| Nettoschuld pro Einw. | 1 040 Fr./Einw. |
| Nettobelastung pro Einw. nach Funktionen 2022 | |
| Allgemeine Verwaltung | 179 Fr./Einw. |
| Öffentliche Ordnung und Sicherheit | 168 Fr./Einw. |
| Bildung | 1 215 Fr./Einw. |
| Kultur, Sport und Freizeit, Kirche | 203 Fr./Einw. |
| Gesundheit | 352 Fr./Einw. |
| Soziale Sicherheit | 1 052 Fr./Einw. |
| Verkehr und Nachrichtenübermittl. | 300 Fr./Einw. |
| Umweltschutz und Raumordnung | 161 Fr./Einw. |

Design/Umsetzung: Agentur Frontal AG, 6130 Willisau, frontal.ch

Druck: Bacher PrePress AG, 6105 Schachen, bacher.swiss

Titelbild: Shutterstock.com

Fotos: REGION LUZERN WEST 2023

© REGION LUZERN WEST, Menznauerstrasse 2, 6110 Wolhusen, regionwest.ch

